

Statistisches Landesamt
des Freistaates
Sachsen



Statistische Berichte

Unfälle mit wasser- gefährdenden Stoffen bei Umgang und Beförderung im Freistaat Sachsen

2007

Zeichenerklärung

-	Nichts vorhanden (genau Null)	x	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
0	Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts	()	Aussagewert ist eingeschränkt
...	Angabe fällt später an	p	vorläufige Zahl
/	Zahlenwert nicht sicher genug	r	berichtigte Zahl
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten	s	geschätzte Zahl

Herausgeber:

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Macherstraße 63
01917 Kamenz

Postfach 11 05
01911 Kamenz

Telefon

Vermittlung 03578 33-0

Präsidentin/Sekretariat -1900

Telefax -1999

Auskunft -1913, -1914

Telefax -1921

Bibliothek -1416

Telefax -1598

Vertrieb -1423

Internet

www.statistik.sachsen.de

E-Mail

info@statistik.sachsen.de

Kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte Dokumente

Inhalt

	Seite
Vorbemerkungen	3
Rechtsgrundlagen	3
Erläuterungen	3
Ergebnisdarstellung	4

Tabellen

1. Unfälle beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 1999 bis 2007 nach Unfallart, Stoffart und Wassergefährdungsklasse (WGK) sowie nach freigesetzter, wiedergewonnener und nicht wiedergewonnener Menge	5
2. Unfälle beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 1999 bis 2007 nach Art der Anlage bzw. des Beförderungsmittels	6
3. Unfälle beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 1999 bis 2007 nach Unfallart, Stoffart und Wassergefährdungsklasse (WGK) sowie nach den Größenklassen der freigesetzten Menge	7
4. Unfälle beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 1999 bis 2007 nach Unfallart sowie nach Unfallfolgen	9
5. Unfälle beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 1999 bis 2007 nach Unfallart sowie nach Unfallgebiet	10
6. Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen 1999 bis 2007 nach Art der Anlage, Stoffart und Wassergefährdungsklasse (WGK) sowie nach Unfallursachen	11
7. Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 1999 bis 2007 nach Art des Beförderungsmittels, Stoffart und Wassergefährdungsklasse (WGK) sowie nach Unfallursachen	13
8. Getroffene Sofortmaßnahmen bei Unfällen mit wassergefährdenden Stoffen 1999 bis 2007 nach Unfallart, Stoffart und Wassergefährdungsklasse (WGK)	15
9. Getroffene Folgemaßnahmen bei Unfällen mit wassergefährdenden Stoffen 1999 bis 2007 nach Unfallart, Stoffart und Wassergefährdungsklasse (WGK)	17

Abbildungen

Abb. 1 Unfälle beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 1999 bis 2007	19
Abb. 2 Freigesetzte Schadstoffmenge bei Unfällen beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 1999 bis 2007	19
Abb. 3 Freigesetzte und nicht wiedergewonnene Menge wassergefährdender Stoffe bei Unfällen beim Umgang mit diesen Stoffen 1999 bis 2007	20
Abb. 4 Freigesetzte und nicht wiedergewonnene Menge wassergefährdender Stoffe bei Unfällen bei der Beförderung dieser Stoffe 1999 bis 2007	20
Abb. 5 Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen 1999 bis 2007 nach Unfallursachen	21
Abb. 6 Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 1999 bis 2007 nach Unfallursachen	21
Abb. 7 Unfälle beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 1999 bis 2007 nach Unfallfolgen	22

Anhang

Erhebungsbögen

Erhebung der Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen 2007

Erhebung der Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 2007

Vorbemerkungen

Der vorliegende Statistische Bericht beinhaltet die Ergebnisse für die Erhebung der Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen beim Umgang und bei der Beförderung für das Jahr 2007 sowie Zeitreihen zurückliegender Jahre. Diese Erhebung wird jährlich bei den nach Landesrecht für die Entgegennahme der Anzeigen über die Unfälle zuständigen Behörden durchgeführt und sekundärstatistisch aufbereitet. Sie dient dem regelmäßigen Überblick über das Gefahrenpotenzial und die sich aus den Unfällen ergebenden Umweltbelastungen im Hinblick auf den Gewässerschutz. Die Erhebung der Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen beim Umgang und bei der Beförderung liefert Informationen über die Anzahl der Unfälle, die freigesetzte und wiedergewonnene bzw. nicht wiedergewonnene Menge wassergefährdender Stoffe, über die Unfallfolgen, das Unfallgebiet, die Unfallursachen sowie die getroffenen Sofort- und Folgemaßnahmen. Neu hinzu gekommen sind seit dem Berichtsjahr 2006 zwei Erhebungsmerkmale: zum einen bei den Unfallgebieten das Merkmal „überschwemmungsgefährdetes Gebiet“, zum anderen bei den Unfallfolgen das Merkmal „Verunreinigung einer versiegelten und befestigten Fläche“. Das Erhebungsmerkmal „geschätzte Kosten für Sofort- und Folgemaßnahmen“ wird seit 2006 nicht mehr erhoben.

In den Zeitreihen werden grundsätzlich die sich beim Hochwasser im Jahr 2002 ereigneten Unfälle nicht mehr dargestellt. Bei den verhaltensbedingten Ursachen erfolgt seit dem Berichtsjahr 2006 keine Untergliederung mehr, sondern sie werden zu einer Position zusammengefasst.

Rechtsgrundlagen

Die Erhebung der Unfälle mit wassergefährdenden Stoffen beim Umgang und bei der Beförderung erfolgt auf der Grundlage des Umweltstatistikgesetzes (UStatG) vom 16. August 2005 (BGBl. I S. 2446), in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 9. Juni 2005 (BGBl. I S. 1534). Erhoben werden die Angaben zu § 9 Abs. 1 und Abs. 2 UStatG. Die Auskunftspflichtung ergibt sich aus § 14 Abs. 2 Nr. 6 UStatG in Verbindung mit § 15 BStatG. Hiernach sind die nach Landesrecht zuständigen Behörden auskunftspflichtig. Im Freistaat Sachsen geben die Unteren Wasserbehörden bzw. Umweltämter der Landkreise und Kreisfreien Städte Auskunft.

Erläuterungen

Als **Unfall** im Sinne dieser Erhebung gilt das bestimmungswidrige Austreten einer im Hinblick auf den Schutz der Gewässer nicht unerheblichen Menge wassergefährdender Stoffe aus Anlagen (hierzu gehören auch deren Sicherheitseinrichtungen) zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen bzw. während der Beförderung dieser Stoffe.

Beförderung bezeichnet den Vorgang der Ortsveränderung einschließlich zeitweiliger Aufenthalte (Zwischenlagerung). Als Beförderungsunfall zählt auch jedes Auslaufen von Betriebsstofftanks (einschließlich Hydraulikölen) bei Fahrzeugen aller Art.

Umgang bezeichnet das Lagern, Abfüllen und Umschlagen (LAU-Anlagen), das Herstellen, Behandeln und Verwenden (HBV-Anlagen) sowie das innerbetriebliche Befördern wassergefährdender Stoffe. Zum Umgang zählen auch die Übernahme und Ablieferung, das Ver- und Auspacken sowie das Be- und Entladen wassergefährdender Stoffe.

Wassergefährdende Stoffe sind feste, flüssige und gasförmige Stoffe, die geeignet sind, nachhaltig die physikalische, chemische oder biologische Beschaffenheit des Wassers nachteilig zu verändern (§ 19g Abs. 5 des Gesetzes zur Ordnung des Wasserhaushaltgesetzes – WHG) in der Neufassung durch Bekanntmachung vom 19. August 2002 (BGBl. I S. 3245), zuletzt geändert durch Art. 2 des Gesetzes vom 25. Juni 2005 (BGBl. I S. 1746).

Wassergefährdungsklassen (WGK) dienen der Klassifizierung wassergefährdender Stoffe entsprechend ihrer Gefährlichkeit. Drei Wassergefährdungsklassen (WGK) werden unterschieden:

WGK 1 = schwach wassergefährdend

WGK 2 = wassergefährdend

WGK 3 = stark wassergefährdend

Die Einstufung eines Stoffes erfolgt nach der „Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zum Wasserhaushaltgesetz über die Einstufung wassergefährdender Stoffe in Wassergefährdungsklassen – VwVwS“ vom 17. Mai 1999, zuletzt geändert am 27. Juli 2005 durch die „Allgemeine Verwaltungsvorschrift zur Änderung der Verwaltungsvorschrift wassergefährdende Stoffe“, die am 1. August 2005 in Kraft trat.

Wasserschutzgebiete können festgesetzt werden, um Gewässer im Interesse der öffentlichen Wasserversorgung vor nachteiligen Einwirkungen zu schützen, das Grundwasser anzureichern oder das schädliche Abfließen von Niederschlagswasser sowie das Abschwemmen und den Eintrag von Bodenbestandteilen, Dünge- oder Pflanzenbehandlungsmitteln in Gewässer zu verhüten. In den Wasserschutzgebieten können bestimmte Handlungen verboten oder für nur beschränkt zulässig erklärt werden (§ 19 Abs. 1 und 2 WHG). Schutzgebiete werden in der Regel in verschiedene Schutzzonen gegliedert, für die graduell abgestufte Beschränkungen oder Verbote gelten, ausgehend vom Fassungsbereich über die engere zur weiteren Schutzzone, die zuweilen nochmals untergliedert sind. Der Fassungsbereich (**Zone I**) soll Trinkwassergewinnungsanlagen vor unmittelbaren Gefahren schützen, in der engeren Schutzzone (**Zone II**) soll da-

rüber hinaus eine bakterielle Verunreinigung verhindert werden. Die weitere Schutzzone (**Zone III**) dient dem Schutz vor weit reichenden Beeinträchtigungen, insbesondere chemischen oder radioaktiven Verunreinigungen.

Zu den Wasserschutzgebieten zählen auch die unter besonderen Schutz gestellten Regionen mit staatlich anerkannten Heilquellen (**Heilquellenschutzgebiete**).

Überschwemmungsgebiete sind Gebiete zwischen oberirdischen Gewässern und Deichen oder Hochufeln sowie sonstige Gebiete, die bei Hochwasser überschwemmt oder durchflossen oder die für Hochwasserentlastung oder Rückhaltung beansprucht werden. Sie dienen dem Schutz vor Hochwassergefahren (§32 WHG).

Überschwemmungsgefährdete Gebiete werden im § 31 c Abs. 1 des Gesetzes zur Ordnung des Wasserhaushaltes definiert. Diese neue Schutzgebietskategorie muss bis Mai 2007 in den ländergesetzlichen Regelungen Berücksichtigung finden.

Die **wiedergewonnene Menge** steht einer anschließenden Nutzung oder Verwendung weiterhin zur Verfügung oder wird einer gesonderten Entsorgung zugeführt.

Ergebnisdarstellung

Im Jahr 2007 ereigneten sich 116 Unfälle beim Umgang und bei der Beförderung mit wassergefährdenden Stoffen und wurden bei den nach Landesrecht für die Erfassung solcher Unfälle zuständigen Landesbehörden angezeigt. Bei diesen Unfällen traten insgesamt 462,3 Kubikmeter wassergefährdende Stoffe bestimmungswidrig aus.

Im Vergleich zum Vorjahr sank die Unfallzahl um 70 Unfälle (2006 = 186 Unfälle). Im Berichtsjahr wurde weniger als die Hälfte der Vorjahresmenge wassergefährdender Stoffe (462,3 Kubikmeter) freigesetzt (2006 = 1 084 Kubikmeter), davon konnten knapp 59 Prozent wiedergewonnen bzw. ordnungsgemäß entsorgt werden. Diese dennoch ziemlich hohe Menge basiert auf nur zwei Unfällen mit großen Gülleaustritten (350 Kubikmeter), wobei von der freigesetzten Menge 90 Kubikmeter nicht wiedergewonnen werden konnten und im Boden versickerten. Würde man diese beiden Unfälle nicht betrachten, so wäre bei der freigesetzten Menge wassergefährdender Stoffe 2007 ein noch deutlicherer Rückgang gegenüber 2007 (ca. 90 Prozent) zu verzeichnen (Tabelle 1).

2007 überwogen in Sachsen wie in den vorangegangenen Jahren die Beförderungsunfälle (76 Unfälle = 65 Prozent) vor den Unfällen beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (40 Unfälle = 35 Prozent). Bis auf zwei Unfälle trat die Gesamtzahl der Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe beim Transport mit Straßenfahrzeugen auf. Bei 92 Prozent dieser Fälle zerbarsten Betriebsstofftanks. Die Unfälle, die sich materialbedingt bei Straßenfahrzeugen durch Mängel an Fahrzeug und Sicherheitseinrichtung ereigneten, waren gegenüber dem Vorjahr weiterhin stark rückläufig, ebenso die Unfälle sowohl mit Mineralölprodukten als auch bei sonstigen Stoffen bzw. in allen Wassergefährdungsklassen. Das wirkte sich wiederum auf die getroffenen Sofort- und Folgemaßnahmen sowohl bei den Unfällen mit Mineralölprodukten als auch in der Wassergefährdungsklasse 2 aus. Bis auf einen Unfall beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen passierten alle anderen während der Lagerung dieser Stoffe in gewerblichen und privaten Anlagen (Tabellen 2, 6 und 7).

Bei 82 Unfällen (71 Prozent) der insgesamt für das Jahr 2007 registrierten Unfälle war die freigesetzte Menge wassergefährdender Stoffe je Unfall geringer als 300 Liter. Wie fast jedes Jahr ereigneten sich auch 2007 wieder Unfälle mit einer großen freigesetzten Schadstoffmenge bedingt durch den unkontrollierten Austritt von Gülle. Die allein bei zwei Umgangsunfällen freigesetzte Schadstoffmenge betrug ca. 350 Kubikmeter (Tabelle 3).

Häufigste Unfallfolge war die Verunreinigung einer versiegelten und befestigten Fläche (74 Unfälle = 64 Prozent). 42 Unfälle (36 Prozent) führten zur Verunreinigung des Bodens sowie 14 Unfälle (12 Prozent) zur Verunreinigung eines Kanalnetzes bzw. einer Kläranlage. In 31 Fällen (27 Prozent) wurden Oberflächengewässer verschmutzt, in sechs Fällen mit der Folge von Fischsterben (Tabelle 4).

20 Unfälle (17 Prozent) ereigneten sich in einem als schutzwürdig eingestuften Gebiet. Dabei handelte es sich in 15 Fällen um Beförderungsunfälle (Tabelle 5).

Nach den Unfällen mit wassergefährdenden Stoffen wurde in den meisten Fällen ein Aufbringen von Bindemitteln als Sofortmaßnahme veranlasst bzw. Maßnahmen, die das weitere Auslaufen oder Ausbreiten der wassergefährdenden Stoffe in die Umwelt verhindern. Als Folgemaßnahmen schlossen sich das Ausheben des verunreinigten Materials sowie dessen Abfuhr vom Unfallort an. Eine Aufbereitung des verunreinigten Materials vor Ort erfolgte in vier Fällen, das Anlegen von Schürfruben nur einmal (Tabellen 8 und 9).

1. Unfälle beim Umgang und Beförderung wassergefährdender Stoffe 1999 bis 2007 nach Unfallart, Stoffart und Wassergefährdungsklasse (WGK) sowie nach freigesetzter, wiedergewonnener und nicht wiedergewonnener Menge

Merkmal	Jahr	Unfälle	Freigesetzte Menge	Davon	
				wiedergewonnen	nicht wiedergewonnen
		Anzahl	m ³		
Insgesamt	1999	139	814,4	483,5	330,9
	2000	111	50,7	47,1	3,6
	2001	116	79,3	60,3	19,0
	2002	105	2 065,7	20,2	2 045,5
	2003	71	130,1	80,9	49,3
	2004	236	761,5	195,6	565,9
	2005	212	118,8	14,8	104,1
	2006	186	1 084,1	138,6	945,6
	2007	116	462,3	268,2	194,1
davon beim Umgang	1999	35	797,7	472,9	324,8
	2000	26	40,9	39,6	1,3
	2001	38	65,0	50,3	14,7
	2002	45	2 042,8	3,5	2 039,3
	2003	24	125,4	76,9	48,5
	2004	24	676,0	137,4	538,6
	2005	22	104,2	2,5	101,8
	2006	34	1 046,8	104,9	942,0
	2007	40	449,2	258,1	191,1
bei der Beförderung	1999	104	16,7	10,6	6,1
	2000	85	9,8	7,5	2,3
	2001	78	14,3	10,0	4,3
	2002	60	22,9	16,7	6,2
	2003	47	4,7	4,0	0,8
	2004	212	85,5	58,2	27,3
	2005	190	14,6	12,3	2,3
	2006	152	37,3	33,7	3,6
	2007	76	13,1	10,1	3,0
davon mit Mineralölprodukten	1999	123	22,3	15,8	6,5
	2000	95	18,5	15,6	2,9
	2001	99	22,2	17,6	4,6
	2002	92	42,9	15,6	27,2
	2003	59	6,0	5,0	1,2
	2004	221	46,0	44,6	1,4
	2005	190	15,6	13,0	2,6
	2006	156	19,1	16,1	2,9
	2007	90	17,6	12,3	5,3
mit sonstigen Stoffen	1999	16	792,1	467,7	324,4
	2000	16	32,2	31,5	0,7
	2001	17	57,0	42,6	14,4
	2002	13	2 022,8	4,5	2 018,3
	2003	12	124,1	76,0	48,2
	2004	15	715,4	151,0	564,4
	2005	22	103,2	1,8	101,6
	2006	30	1 065,1	122,5	942,6
	2007	26	444,7	256,0	188,8

Noch: 1. Unfälle beim Umgang und Beförderung wassergefährdender Stoffe 1999 bis 2007 nach Unfallart, Stoffart und Wassergefährdungsklasse (WGK) sowie nach freigesetzter, wiedergewonnener und nicht wiedergewonnener Menge

Merkmal	Jahr	Unfälle Anzahl	Freigesetzte Menge	Davon	
				wiedergewonnen	nicht wiedergewonnen
				m ³	
darunter mit WGK 1	1999	8	11,3	2,9	8,4
	2000	6	4,1	3,7	0,4
	2001	11	50,5	40,2	10,3
	2002	7	16,4	4,4	12,0
	2003	5	2,9	0,2	2,6
	2004	8	4,2	3,9	0,3
	2005	13	1,1	0,9	0,3
	2006	17	22,8	21,9	0,9
	2007	15	10,0	4,5	5,6
mit WGK 2	1999	74	19,9	13,8	6,1
	2000	64	8,6	6,1	2,5
	2001	65	19,0	14,7	4,3
	2002	74	25,0	10,3	14,7
	2003	37	4,6	3,9	0,7
	2004	163	13,6	12,4	1,2
	2005	174	15,1	12,6	2,5
	2006	114	16,0	13,5	2,5
	2007	67	16,2	11,3	5,0
mit WGK 3	1999	49	2,9	2,1	0,8
	2000	36	10,1	9,6	0,5
	2001	36	1,3	1,1	0,2
	2002	18	8,0	5,5	2,5
	2003	22	1,3	1,0	0,4
	2004	59	33,6	33,3	0,3
	2005	17	0,6	0,5	0,1
	2006	47	3,3	2,8	0,4
	2007	25	1,9	1,2	0,6

2. Unfälle beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 1999 bis 2007 nach Art der Anlage bzw. des Beförderungsmittels

Jahr	Unfälle	Davon					
		beim Umgang	davon		bei der Beförderung	und zwar	
			in Lager- anlagen	in sonstigen Anlagen ¹⁾		mit Straßen- fahrzeugen	mit Betriebs- stofftanks
1999	139	35	27	8	104	101	96
2000	111	26	21	5	85	82	69
2001	116	38	28	10	78	74	67
2002	105	45	40	5	60	55	43
2003	71	24	19	5	47	47	32
2004	236	24	21	3	212	208	202
2005	212	22	21	1	190	188	174
2006	186	34	28	6	152	152	134
2007	116	40	39	1	76	74	70

1) Anlagen zum Abfüllen, Umschlags- und HBV-Anlagen, innerbetriebliches Befördern sowie "ohne Angaben" zur Anlagenart

3. Unfälle beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 1999 bis 2007 nach Unfallart, Stoffart und Wassergefährdungsklasse (WGK) sowie nach den Größenklassen der freigesetzten Menge

Merkmal	Jahr	Unfälle	Davon von ... bis unter ... m ³ freigesetzte Menge									Freige- setzte Menge
			unter 0,1	0,1 bis 0,3	0,3 bis 0,5	0,5 bis 1,0	1,0 bis 5,0	5,0 bis 10,0	10,0 bis 50,0	50,0 bis 100,0	100,0 und mehr	
			Anzahl									
Insgesamt	1999	139	84	28	10	6	4	3	2	-	2	814,4
	2000	111	73	21	7	5	3	1	1	-	-	50,7
	2001	116	68	24	8	5	7	2	2	-	-	79,3
	2002	105	55	27	2	11	4	2	3	-	1	2 065,7
	2003	71	44	14	6	4	1	-	1	-	1	130,1
	2004	236	170	46	5	4	5	1	3	1	1	761,5
	2005	212	152	35	12	5	4	2	1	1	-	118,8
	2006	186	124	34	14	5	6	-	2	-	1	1 084,1
	2007	116	63	19	8	7	13	1	3	-	2	462,3
davon beim Umgang	1999	35	13	6	4	3	3	2	2	-	2	797,7
	2000	26	18	2	1	1	2	1	1	-	-	40,9
	2001	38	15	10	2	2	6	1	2	-	-	65,0
	2002	45	22	12	-	4	3	-	3	-	1	2 042,8
	2003	24	13	4	1	3	1	-	1	-	1	125,4
	2004	24	10	6	-	1	4	1	-	1	1	676,0
	2005	22	6	4	3	1	4	2	1	1	-	104,2
	2006	34	19	5	5	1	2	-	1	-	1	1 046,8
	2007	40	12	6	2	4	10	1	3	-	2	449,2
bei der Beförderung	1999	104	71	22	6	3	1	1	-	-	-	16,7
	2000	85	55	19	6	4	1	-	-	-	-	9,8
	2001	78	53	14	6	3	1	1	-	-	-	14,3
	2002	60	33	15	2	7	1	2	-	-	-	22,9
	2003	47	31	10	5	1	-	-	-	-	-	4,7
	2004	212	160	40	5	3	1	-	3	-	-	85,5
	2005	190	146	31	9	4	-	-	-	-	-	14,6
	2006	152	105	29	9	4	4	-	1	-	-	37,3
	2007	76	51	13	6	3	3	-	-	-	-	13,1
davon mit Mineralölprodukten	1999	123	82	25	9	4	2	1	-	-	-	22,3
	2000	95	61	20	7	4	2	1	-	-	-	18,5
	2001	99	62	20	8	4	4	1	-	-	-	22,2
	2002	92	54	23	2	9	-	2	2	-	-	42,9
	2003	59	38	13	6	2	-	-	-	-	-	6,0
	2004	221	167	44	4	4	1	-	1	-	-	46,0
	2005	190	143	32	11	4	-	-	-	-	-	15,6
	2006	156	111	29	7	5	4	-	-	-	-	19,1
	2007	90	59	15	6	6	4	-	-	-	-	17,6
mit sonstigen Stoffen	1999	16	2	3	1	2	2	2	2	-	2	792,1
	2000	16	12	1	-	1	1	-	1	-	-	32,2
	2001	17	6	4	-	1	3	1	2	-	-	57,0
	2002	13	1	4	-	2	4	-	1	-	1	2 022,8
	2003	12	6	1	-	2	1	-	1	-	1	124,1
	2004	15	3	2	1	-	4	1	2	1	1	715,4
	2005	22	9	3	1	1	4	2	1	1	-	103,2
	2006	30	13	5	7	-	2	-	2	-	1	1 065,1
	2007	26	4	4	2	1	9	1	3	-	2	444,7

Noch: 3. Unfälle beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 1999 bis 2007 nach Unfallart, Stoffart und Wassergefährdungsklasse (WGK) sowie nach den Größenklassen der freigesetzten Menge

Merkmal	Jahr	Unfälle	Davon von ... bis unter ... m ³ freigesetzte Menge									Freige- setzte Menge m ³
			unter 0,1	0,1 bis 0,3	0,3 bis 0,5	0,5 bis 1,0	1,0 bis 5,0	5,0 bis 10,0	10,0 bis 50,0	50,0 bis 100,0	100,0 und mehr	
			Anzahl									
darunter mit WGK 1	1999	8	3	1	1	1	1	-	1	-	-	11,3
	2000	6	5	-	-	-	1	-	-	-	-	4,1
	2001	11	3	4	-	1	1	-	2	-	-	50,5
	2002	7	1	1	-	2	2	-	1	-	-	16,4
	2003	5	2	2	-	-	1	-	-	-	-	2,9
	2004	8	2	1	1	1	3	-	-	-	-	4,2
	2005	13	8	3	1	1	-	-	-	-	-	1,1
	2006	17	8	3	4	-	1	-	1	-	-	22,8
mit WGK 2	2007	15	4	2	2	-	7	-	-	-	-	10,0
	1999	74	39	19	9	4	2	1	-	-	-	19,9
	2000	64	36	18	5	4	1	-	-	-	-	8,6
	2001	65	32	18	7	4	3	1	-	-	-	19,0
	2002	74	42	19	2	9	-	1	-	-	-	25,0
	2003	37	21	9	5	2	-	-	-	-	-	4,6
	2004	163	117	38	4	3	1	-	-	-	-	13,6
	2005	174	129	30	11	4	-	-	-	-	-	15,1
mit WGK 3	2006	114	73	27	7	5	2	-	-	-	-	16,0
	2007	67	39	13	5	6	4	-	-	-	-	16,2
	1999	49	41	7	-	1	-	-	-	-	-	2,9
	2000	36	29	3	2	-	1	1	-	-	-	10,1
	2001	36	33	2	1	-	-	-	-	-	-	1,3
	2002	18	12	5	-	-	-	1	-	-	-	8,0
	2003	22	18	3	-	-	-	-	-	-	-	1,3
	2004	59	51	6	-	-	1	-	1	-	-	33,6
2005	17	15	2	-	-	-	-	-	-	-	0,6	
2006	47	42	3	-	-	2	-	-	-	-	3,3	
2007	25	20	4	1	-	-	-	-	-	-	1,9	

4. Unfälle beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 1999 bis 2007 nach Unfallart sowie nach Unfallfolgen

Unfallart	Jahr	Unfälle	Und zwar mit ¹⁾									
			Verunreinigung							Brand/ Explosion	sonstigen Unfall- folgen	unge- klärten Unfall- folgen ³⁾
			einer ver- siegelten und be- festigten Fläche ²⁾	des Bo- dens	eines Kanal- netzes bzw. Klär- anlage	eines Ober- flächengewässers		des Grund- was- sers	einer Was- ser- versor- gung			
			zu- sam- men	darunter mit Fisch- sterben								
Insgesamt	1999	139	-	67	20	29	6	2	-	6	64	1
	2000	111	-	65	16	18	1	2	1	8	44	-
	2001	116	-	76	31	27	2	2	-	4	36	-
	2002	105	-	55	25	21	2	1	-	2	30	2
	2003	71	-	41	7	16	6	3	-	2	21	-
	2004	236	-	48	13	20	1	2	1	1	174	2
	2005	212	-	48	19	14	2	2	-	2	161	-
	2006	186	131	51	27	31	5	3	1	3	28	-
	2007	116	74	42	14	31	6	1	1	2	11	-
davon beim Umgang	1999	35	-	17	8	17	6	1	-	1	7	1
	2000	26	-	11	6	12	1	1	-	-	7	-
	2001	38	-	24	16	17	2	2	-	2	6	-
	2002	45	-	25	15	15	2	1	-	-	4	-
	2003	24	-	11	5	11	5	3	-	-	2	-
	2004	24	-	8	4	12	1	1	-	-	4	-
	2005	22	-	13	5	10	2	-	-	-	1	-
	2006	34	13	9	10	20	4	2	-	1	4	-
	2007	40	17	15	6	24	6	1	1	2	4	-
bei der Beförderung	1999	104	-	50	12	12	-	1	-	5	57	-
	2000	85	-	54	10	6	-	1	1	8	37	-
	2001	78	-	52	15	10	-	-	-	2	30	-
	2002	60	-	30	10	6	-	-	-	2	26	2
	2003	47	-	30	2	5	1	-	-	2	19	-
	2004	212	-	40	9	8	-	1	1	1	170	2
	2005	190	-	35	14	4	-	2	-	2	160	-
	2006	152	118	42	17	11	1	1	1	2	24	-
	2007	76	57	27	8	7	-	-	-	-	7	-

1) Mehrfachzählungen möglich

2) Dieses Merkmal wird erst seit 2006 erhoben.

3) einschließlich "ohne Angaben"

5. Unfälle beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 1999 bis 2007 nach Unfallart sowie nach Unfallgebiet

Unfallart	Jahr	Unfälle	Wasserschutzgebiet				Heil- quellen- schutz- gebiet	Über- schwem- mungs- gebiet	Über- schwem- mungs- gefährde- tes Gebiet ¹⁾	Sonstiges schutz- würdiges Gebiet	Anderes Gebiet
			Zone I	Zone II	Zone III/III A	Zone III B					
Insgesamt	1999	139	1	4	4	2	-	-	-	3	125
	2000	111	-	2	5	2	-	2	-	4	96
	2001	116	-	4	5	1	-	2	-	4	100
	2002	105	-	2	4	2	-	3	-	1	93
	2003	71	-	2	1	2	-	1	-	2	63
	2004	236	1	1	3	1	1	2	-	1	226
	2005	212	-	4	3	1	-	1	-	-	203
	2006	186	-	4	7	2	2	5	2	6	158
	2007	116	-	1	4	-	-	3	1	12	95
davon beim Umgang	1999	35	-	-	1	-	-	-	-	1	33
	2000	26	-	-	-	-	-	-	-	1	25
	2001	38	-	2	1	-	-	1	-	-	34
	2002	45	-	1	1	1	-	3	-	-	39
	2003	24	-	-	1	-	-	1	-	-	22
	2004	24	-	-	-	-	-	1	-	-	23
	2005	22	-	1	-	1	-	-	-	-	20
	2006	34	-	-	-	1	-	1	1	2	29
	2007	40	-	-	2	-	-	1	1	2	34
bei der Beförderung	1999	104	1	4	3	2	-	-	-	2	92
	2000	85	-	2	5	2	-	2	-	3	71
	2001	78	-	2	4	1	-	1	-	4	66
	2002	60	-	1	3	1	-	-	-	1	54
	2003	47	-	2	-	2	-	-	-	2	41
	2004	212	1	1	3	1	1	1	-	1	203
	2005	190	-	3	3	-	-	1	-	-	183
	2006	152	-	4	7	1	2	4	1	4	129
2007	76	-	1	2	-	-	2	-	10	61	

1) Dieses Merkmal wird erst seit 2006 erhoben.

6. Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen 1999 bis 2007 nach Art der Anlage, Stoffart und Wassergefährdungsklasse (WGK) sowie nach Unfallursachen

Merkmal	Jahr	Unfälle	Ursache des Unfalls					
			materialbedingt				verhaltensbedingt	sonstige bzw. ungeklärt
			Korrosion metallischer Anlagenteile	Alterung von Anlagenteilen aus sonstigem Material	Versagen von Schutzeinrichtungen	sonstige Materialursachen		
Insgesamt	1999	35	2	1	1	2	11	18
	2000	26	-	-	2	1	8	15
	2001	38	-	3	5	1	12	17
	2002	45	-	1	2	1	18	23
	2003	24	-	1	2	4	2	15
	2004	24	1	3	3	-	4	13
	2005	22	-	1	2	2	7	10
	2006	34	1	3	6	2	3	19
	2007	40	-	4	5	4	12	15
davon in Lageranlagen	1999	27	1	1	1	1	8	15
	2000	21	-	-	1	-	8	12
	2001	28	-	1	3	-	10	14
	2002	40	-	-	1	1	17	21
	2003	19	-	1	-	3	1	14
	2004	21	1	2	3	-	3	12
	2005	21	-	1	2	2	6	10
	2006	28	1	3	5	2	3	14
	2007	39	-	3	5	4	12	15
in sonstigen Anlagen	1999	8	1	-	-	1	3	3
	2000	5	-	-	1	1	-	3
	2001	10	-	2	2	1	2	3
	2002	5	-	1	1	-	1	2
	2003	5	-	-	2	1	1	1
	2004	3	-	1	-	-	1	1
	2005	1	-	-	-	-	1	-
	2006	6	-	-	1	-	-	5
	2007	1	-	1	-	-	-	-
davon mit Mineralölprodukten	1999	22	2	-	1	1	6	12
	2000	17	-	-	1	-	7	9
	2001	27	-	3	4	1	7	12
	2002	35	-	1	1	-	15	18
	2003	15	-	1	1	1	2	10
	2004	15	-	1	2	-	3	9
	2005	10	-	-	1	2	3	4
	2006	22	1	2	3	1	3	12
	2007	19	-	2	3	-	7	7
mit sonstigen Stoffen	1999	13	-	1	-	1	5	6
	2000	9	-	-	1	1	1	6
	2001	11	-	-	1	-	5	5
	2002	10	-	-	1	1	3	5
	2003	9	-	-	1	3	-	5
	2004	9	1	2	1	-	1	4
	2005	12	-	1	1	-	4	6
	2006	12	-	1	3	1	-	7
	2007	21	-	2	2	4	5	8

Noch: 6. Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen 1999 bis 2007 nach Art der Anlage, Stoffart und Wassergefährdungsklasse (WGK) sowie nach Unfallursachen

Merkmal	Jahr	Unfälle	Ursache des Unfalls					
			materialbedingt				verhaltensbedingt	sonstige bzw. ungeklärt
			Korrosion metallischer Anlagenteile	Alterung von Anlagenteilen aus sonstigem Material	Versagen von Schutzeinrichtungen	sonstige Materialursachen		
darunter mit WGK 1	1999	4	-	-	-	-	3	1
	2000	4	-	-	-	1	-	3
	2001	7	-	-	1	-	4	2
	2002	5	-	-	1	-	2	2
	2003	3	-	-	-	1	1	1
	2004	5	1	1	1	-	-	2
	2005	4	-	-	-	-	2	2
	2006	4	-	1	-	-	-	3
	2007	10	-	2	-	1	3	4
mit WGK 2	1999	16	-	-	1	1	6	8
	2000	13	-	-	1	-	6	6
	2001	18	-	1	3	-	7	7
	2002	29	-	1	1	-	13	14
	2003	6	-	-	-	1	1	4
	2004	11	-	-	1	-	3	7
	2005	8	-	-	1	2	3	2
	2006	18	1	1	3	1	3	9
	2007	13	-	1	2	-	5	5
mit WGK 3	1999	7	2	-	-	-	-	5
	2000	5	-	-	-	-	1	4
	2001	11	-	2	1	1	-	7
	2002	5	-	-	-	-	2	3
	2003	8	-	1	1	-	-	6
	2004	4	-	1	-	-	-	3
	2005	2	-	-	-	-	-	2
	2006	5	-	1	-	-	-	4
	2007	9	-	1	1	-	4	3

7. Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 1999 bis 2007 nach Art des Beförderungsmittels, Stoffart und Wassergefährdungsklasse (WGK) sowie nach Unfallursachen

Merkmal	Jahr	Unfälle	Ursache des Unfalls						
			materialbedingt				verhaltensbedingt	sonstige Ursachen	ungeklärte Ursachen
			Mängel an Behälter und Verpackung	Mängel an Armaturen	Mängel an Fahrzeug und Sicherheits-einrichtung	sonstige Material-ursachen			
Insgesamt	1999	104	2	-	5	5	51	21	20
	2000	85	2	1	3	6	45	16	12
	2001	78	4	2	1	4	30	17	20
	2002	60	1	1	4	1	26	14	13
	2003	47	-	1	-	2	28	5	11
	2004	212	-	-	4	2	81	17	108
	2005	190	3	1	84	3	27	14	58
	2006	152	6	3	9	3	17	35	79
	2007	76	-	-	6	5	19	9	37
darunter mit Straßenfahrzeugen	1999	101	2	-	5	5	50	21	18
	2000	82	2	1	3	5	43	16	12
	2001	74	4	2	1	4	29	16	18
	2002	55	1	1	2	1	24	13	13
	2003	47	-	1	-	2	28	5	11
	2004	208	-	-	3	2	80	16	107
	2005	188	3	1	83	3	27	14	57
	2006	152	6	3	9	3	17	35	79
	2007	74	-	-	6	5	17	9	37
mit Eisenbahnwagen	1999	3	-	-	-	-	1	-	2
	2000	1	-	-	-	1	-	-	-
	2001	3	-	-	-	-	1	-	2
	2002	4	-	-	2	-	2	-	-
	2003	-	-	-	-	-	-	-	-
	2004	2	-	-	1	-	1	-	-
	2005	1	-	-	1	-	-	-	-
	2006	-	-	-	-	-	-	-	-
	2007	1	-	-	-	-	1	-	-
davon mit Mineralölprodukten	1999	101	2	-	5	5	49	21	19
	2000	78	2	1	3	5	39	16	12
	2001	72	4	-	1	4	28	15	20
	2002	57	1	-	4	1	25	13	13
	2003	44	-	1	-	2	26	4	11
	2004	206	-	-	3	2	79	14	108
	2005	180	3	1	77	3	27	12	57
	2006	134	4	1	6	3	13	30	77
	2007	71	-	-	6	4	17	8	36
mit sonstigen Stoffen	1999	3	-	-	-	-	2	-	1
	2000	7	-	-	-	1	6	-	-
	2001	6	-	2	-	-	2	2	-
	2002	3	-	1	-	-	1	1	-
	2003	3	-	-	-	-	2	1	-
	2004	6	-	-	1	-	2	3	-
	2005	10	-	-	7	-	-	2	1
	2006	18	2	2	3	-	4	5	2
	2007	5	-	-	-	1	2	1	1

Noch: 7. Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 1999 bis 2007 nach Art des Beförderungsmittels, Stoffart und Wassergefährdungsklasse (WGK) sowie nach Unfallursachen

Merkmal	Jahr	Unfälle	Ursache des Unfalls							
			materialbedingt				verhaltensbedingt	sonstige Ursachen	ungeklärte Ursachen	
			Mängel an Behälter und Verpackung	Mängel an Armaturen	Mängel an Fahrzeug und Sicherheits-einrichtung	sonstige Material-ursachen				
darunter mit WGK 1	1999	4	-	-	-	-	-	3	-	1
	2000	2	-	-	-	-	-	2	-	-
	2001	4	-	1	-	-	-	1	2	-
	2002	2	-	1	-	-	-	1	-	-
	2003	2	-	-	-	-	-	1	1	-
	2004	3	-	-	1	-	-	1	1	-
	2005	9	-	-	7	-	-	-	1	1
	2006	13	2	1	1	-	-	4	5	-
	2007	5	-	-	-	-	-	2	1	2
mit WGK 2	1999	58	2	-	1	-	-	30	15	10
	2000	51	1	-	1	1	1	26	12	10
	2001	47	3	-	1	1	1	18	8	16
	2002	45	-	-	1	1	1	20	11	12
	2003	31	-	1	-	-	-	21	-	9
	2004	152	-	-	1	1	1	37	11	102
	2005	166	2	1	74	2	2	20	11	56
	2006	96	2	2	5	1	1	9	26	51
	2007	54	-	-	6	1	1	14	6	27
mit WGK 3	1999	42	-	-	4	5	5	18	6	9
	2000	31	1	1	2	5	5	16	4	2
	2001	25	1	-	-	-	-	10	7	4
	2002	13	1	-	3	-	-	5	3	1
	2003	14	-	-	-	2	2	6	4	2
	2004	55	-	-	2	1	1	42	4	6
	2005	15	1	-	3	1	1	7	2	1
	2006	42	2	-	2	2	2	4	4	28
	2007	16	-	-	-	3	3	3	2	8

**8. Getroffene Sofortmaßnahmen bei Unfällen mit wassergefährdenden Stoffen 1999 bis 2007
nach Unfallart, Stoffart und Wassergefährdungsklasse (WGK)**

Merkmal	Jahr	Unfälle	Getroffene Sofortmaßnahmen ¹⁾									
			Abdichten schadhafter Behälter und Anlagenteile	Verhinderung weiteren Auslaufens	Verhinderung weiteren Ausbreitens	Umpumpen, Um- laden in weitere Behälter	Aufbringen von Binde- mitteln	Einbringen von Sperrern in Ge- wässern	Beseitigung v. Brand- u. Explo- sions- gefahren	Löschen von Bränden	Analyse des verun- reinigten Ma- terials	weitere So- fort- maß- nahmen
Insgesamt	1999	139	21	66	55	39	110	18	2	6	10	23
	2000	111	11	55	57	21	92	17	3	8	7	11
	2001	116	16	59	54	26	89	28	1	4	16	31
	2002	105	13	60	61	18	74	19	2	2	12	21
	2003	71	19	39	41	15	47	9	2	2	10	20
	2004	236	52	83	105	18	207	18	2	1	11	18
	2005	212	22	59	106	26	191	8	2	2	8	29
	2006	186	27	99	90	38	149	24	5	3	14	37
2007	116	20	62	55	27	89	22	3	2	16	29	
davon beim Umgang	1999	35	5	21	15	11	16	6	-	1	4	6
	2000	26	1	14	15	5	18	9	1	-	2	5
	2001	38	7	22	16	12	23	13	-	2	10	12
	2002	45	3	30	20	4	25	12	-	-	8	8
	2003	24	4	12	9	4	7	4	-	-	4	10
	2004	24	2	15	14	5	12	10	-	-	3	5
	2005	22	4	12	12	5	11	3	-	-	1	11
	2006	34	7	29	20	11	14	12	2	1	8	12
	2007	40	8	27	25	16	18	15	3	2	10	17
bei der Beförderung	1999	104	16	45	40	28	94	12	2	5	6	17
	2000	85	10	41	42	16	74	8	2	8	5	6
	2001	78	9	37	38	14	66	15	1	2	6	19
	2002	60	10	30	41	14	49	7	2	2	4	13
	2003	47	15	27	32	11	40	5	2	2	6	10
	2004	212	50	68	91	13	195	8	2	1	8	13
	2005	190	18	47	94	21	180	5	2	2	7	18
	2006	152	20	70	70	27	135	12	3	2	6	25
	2007	76	12	35	30	11	71	7	-	-	6	12
davon mit Mineralölprodukten	1999	123	15	56	46	33	106	14	2	5	8	20
	2000	95	10	45	47	19	85	15	1	7	6	9
	2001	99	13	47	42	19	82	24	1	2	11	24
	2002	92	11	51	56	17	70	17	2	2	9	20
	2003	59	18	32	33	13	44	9	2	2	8	16
	2004	221	49	74	95	14	202	14	2	1	9	14
	2005	190	15	45	101	22	187	7	2	2	8	18
	2006	156	19	74	74	26	138	22	4	3	10	21
	2007	90	15	46	39	18	81	14	1	-	11	16
mit sonstigen Stoffen	1999	16	6	10	9	6	4	4	-	1	2	3
	2000	16	1	10	10	2	7	2	2	1	1	2
	2001	17	3	12	12	7	7	4	-	2	5	7
	2002	13	2	9	5	1	4	2	-	-	3	1
	2003	12	1	7	8	2	3	-	-	-	2	4
	2004	15	3	9	10	4	5	4	-	-	2	4
	2005	22	7	14	5	4	4	1	-	-	-	11
	2006	30	8	25	16	12	11	2	1	-	4	16
	2007	26	5	16	16	9	8	8	2	2	5	13

1) Mehrfachzählungen möglich

Noch: 8. Getroffene Sofortmaßnahmen bei Unfällen mit wassergefährdenden Stoffen 1999 bis 2007
nach Unfallart, Stoffart und Wassergefährdungsklasse (WGK)

Merkmal	Jahr	Unfälle	Getroffene Sofortmaßnahmen ¹⁾									
			Abdichten schad- hafter Behälter und Anla- genteile	Verhin- derung weiteren Aus- laufens	Verhin- derung weiteren Aus- breitens	Umpum- pen, Um- laden in weitere Behälter	Aufbrin- gen von Binde- mitteln	Einbrin- gen von Sperrern in Ge- wässern	Beseiti- gung v. Brand- u. Explo- sions- gefahren	Lö- schen von Brän- den	Analy- se des verun- reinig- ten Ma- terials	weite- re So- fort- maß- nah- men
darunter mit WGK 1	1999	8	1	5	4	2	3	2	-	1	-	2
	2000	6	1	5	2	1	1	1	2	1	1	2
	2001	11	2	7	6	3	7	1	-	-	-	4
	2002	7	2	5	3	-	2	-	-	-	1	1
	2003	5	2	4	2	1	3	-	-	-	1	1
	2004	8	2	5	4	4	4	1	-	-	-	2
	2005	13	6	10	4	3	4	1	-	-	-	5
	2006	17	6	13	11	8	10	2	1	-	3	8
mit WGK 2	2007	15	1	8	10	2	7	2	2	2	3	8
	1999	74	9	37	32	27	61	10	1	4	6	16
	2000	64	7	36	35	12	58	9	-	7	4	5
	2001	65	7	34	33	15	50	20	-	2	9	15
	2002	74	7	42	46	14	56	15	1	2	9	17
	2003	37	10	18	21	8	28	5	2	2	3	13
	2004	163	12	35	51	7	152	10	1	1	8	8
	2005	174	14	40	90	18	171	5	2	1	7	15
mit WGK 3	2006	114	13	56	56	21	97	17	3	3	7	22
	2007	67	9	36	29	14	66	9	1	-	10	10
	1999	49	7	19	15	6	45	4	1	1	2	4
	2000	36	3	11	17	6	30	6	1	-	2	4
	2001	36	7	16	13	6	32	6	1	2	5	11
	2002	18	4	10	11	3	15	2	1	-	-	2
	2003	22	7	14	13	5	16	4	-	-	5	2
	2004	59	37	39	46	6	51	4	1	-	2	7
2005	17	1	5	11	4	15	2	-	1	1	4	
2006	47	6	23	21	7	42	5	1	-	3	4	
2007	25	6	10	11	4	19	7	-	-	1	7	

1) Mehrfachzählungen möglich

**9. Getroffene Folgemaßnahmen bei Unfällen mit wassergefährdenden Stoffen 1999 bis 2007
nach Unfallart, Stoffart und Wassergefährdungsklasse (WGK)**

Merkmal	Jahr	Unfälle	Getroffene Folgemaßnahmen ¹⁾								
			keine Folgemaßnahmen	Ausheben verunreinigten Materials	Abfuhr verunreinigten Materials	Aufbereitung verunreinigten Materials vor Ort	Niederbringen von Grundwasserbeobachtungsrohren	Anlegen von Schürfgruben	Errichten von Brunnen zum Abpumpen des Schadstoffes	weitere Folgemaßnahmen	unbekannt, nicht absehbar
Insgesamt	1999	139	7	99	103	3	1	3	2	47	4
	2000	111	20	65	66	4	1	2	-	29	7
	2001	116	15	69	69	3	2	-	2	34	18
	2002	105	5	77	62	-	-	-	-	29	16
	2003	71	8	53	53	-	-	1	1	18	1
	2004	236	5	223	223	-	-	-	-	99	3
	2005	212	11	192	192	3	-	-	-	26	1
	2006	186	4	129	129	3	-	1	-	28	46
2007	116	2	93	93	8	-	1	-	27	12	
davon beim Umgang	1999	35	4	16	19	1	1	1	1	17	1
2000	26	8	11	11	2	-	-	-	-	5	2
2001	38	4	18	18	2	2	-	1	1	18	4
2002	45	2	27	27	-	-	-	-	-	13	12
2003	24	5	13	13	-	-	1	1	1	12	-
2004	24	1	19	19	-	-	-	-	-	9	1
2005	22	5	11	11	1	-	-	-	-	10	1
2006	34	1	24	24	2	-	1	-	-	12	4
2007	40	1	28	28	5	-	1	-	-	17	4
bei der Beförderung	1999	104	3	83	84	2	-	2	1	30	3
2000	85	12	54	55	2	1	2	-	-	24	5
2001	78	11	51	51	1	-	-	1	1	16	14
2002	60	3	50	35	-	-	-	-	-	16	4
2003	47	3	40	40	-	-	-	-	-	6	1
2004	212	4	204	204	-	-	-	-	-	90	2
2005	190	6	181	181	2	-	-	-	-	16	-
2006	152	3	105	105	1	-	-	-	-	16	42
2007	76	1	65	65	3	-	-	-	-	10	8
davon mit Mineralölprodukten	1999	123	6	93	97	2	1	3	2	37	2
2000	95	19	58	58	2	1	2	-	-	24	5
2001	99	9	66	66	3	1	-	1	1	28	15
2002	92	4	72	57	-	-	-	-	-	25	11
2003	59	4	49	49	-	-	-	-	-	13	1
2004	221	4	215	215	-	-	-	-	-	92	1
2005	190	3	186	186	1	-	-	-	-	19	-
2006	156	2	115	115	-	-	-	-	-	17	38
2007	90	1	75	75	4	-	-	-	-	17	9
mit sonstigen Stoffen	1999	16	1	6	6	1	-	-	-	10	2
2000	16	1	7	8	2	-	-	-	-	5	2
2001	17	6	3	3	-	1	-	1	1	6	3
2002	13	1	5	5	-	-	-	-	-	4	5
2003	12	4	4	4	-	-	1	1	1	5	-
2004	15	1	8	8	-	-	-	-	-	7	2
2005	22	8	6	6	2	-	-	-	-	7	1
2006	30	2	14	14	3	-	1	-	-	11	8
2007	26	1	18	18	4	-	1	-	-	10	3

1) Mehrfachzählungen möglich

Noch: 9. Getroffene Folgemaßnahmen bei Unfällen mit wassergefährdenden Stoffen 1999 bis 2007
nach Unfallart, Stoffart und Wassergefährdungsklasse (WGK)

Merkmal	Jahr	Unfälle	Getroffene Folgemaßnahmen ¹⁾								
			keine Folgemaßnahmen	Ausheben verunreinigten Materials	Abfuhr verunreinigten Materials	Aufbereitung verunreinigten Materials vor Ort	Niederbringen von Grundwasserbeobachtungsrohren	Anlegen von Schürfgruben	Errichten von Brunnen zum Abpumpen des Schadstoffes	weitere Folgemaßnahmen	unbekannt, nicht absehbar
darunter mit WGK 1	1999	8	-	4	5	1	-	-	-	3	1
	2000	6	1	-	-	1	-	-	-	3	1
	2001	11	2	4	4	-	-	-	1	5	2
	2002	7	-	4	4	-	-	-	-	3	2
	2003	5	1	2	2	-	-	-	-	3	-
	2004	8	1	3	3	-	-	-	-	3	2
	2005	13	5	5	5	-	-	-	-	2	1
	2006	17	1	11	11	2	-	-	-	3	4
mit WGK 2	2007	15	-	10	10	3	-	-	-	6	1
	1999	74	4	54	56	1	1	3	2	21	2
	2000	64	9	43	43	-	1	2	-	21	3
	2001	65	7	40	40	2	1	-	1	19	10
	2002	74	3	58	43	-	-	-	-	17	9
	2003	37	4	29	29	-	-	-	-	7	1
	2004	163	3	159	159	-	-	-	-	87	1
	2005	174	2	172	172	1	-	-	-	17	-
mit WGK 3	2006	114	2	92	92	1	-	-	-	14	19
	2007	67	-	61	61	2	-	-	-	14	5
	1999	49	2	37	39	1	-	-	-	17	2
	2000	36	10	19	19	2	-	-	-	4	3
	2001	36	2	25	25	1	1	-	-	10	6
	2002	18	1	15	15	-	-	-	-	8	1
	2003	22	1	19	19	-	-	-	-	5	-
	2004	59	1	57	57	-	-	-	-	5	-
2005	17	1	14	14	1	-	-	-	2	-	
2006	47	-	24	24	-	-	-	-	5	22	
2007	25	1	15	15	2	-	-	-	4	6	

1) Mehrfachzählungen möglich

Abb. 1 Unfälle beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 1999 bis 2007

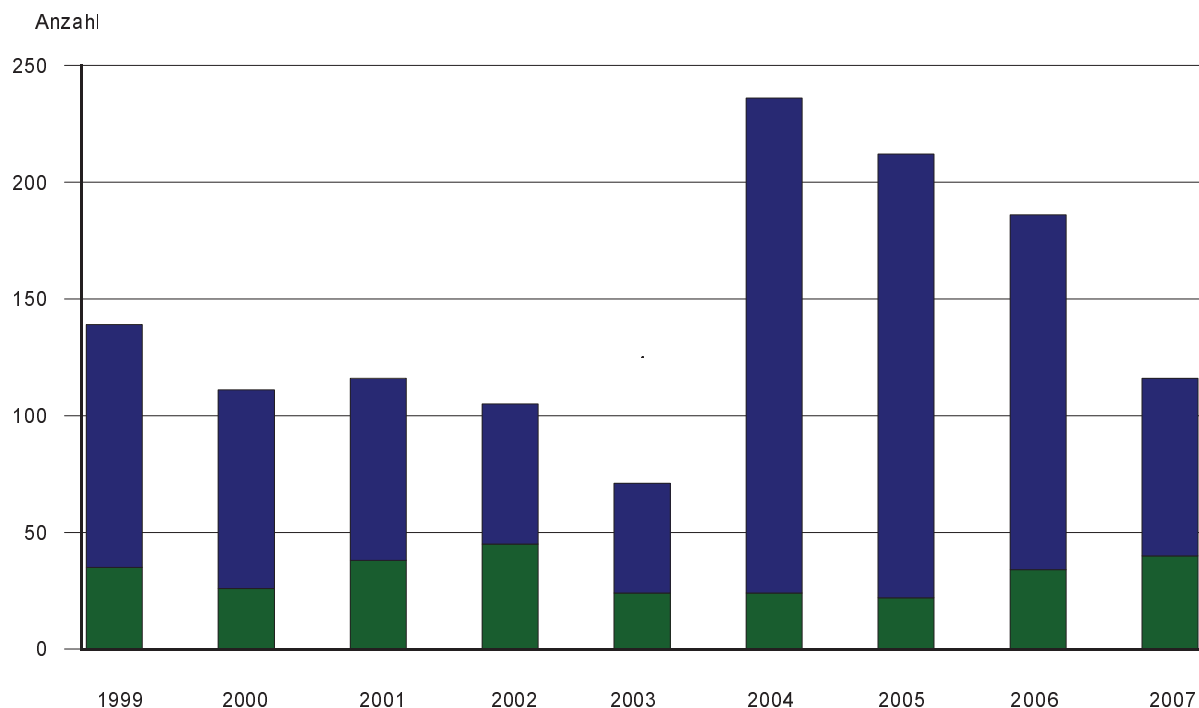


Abb. 2 Freigesetzte Schadstoffmenge bei Unfällen beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 1999 bis 2007

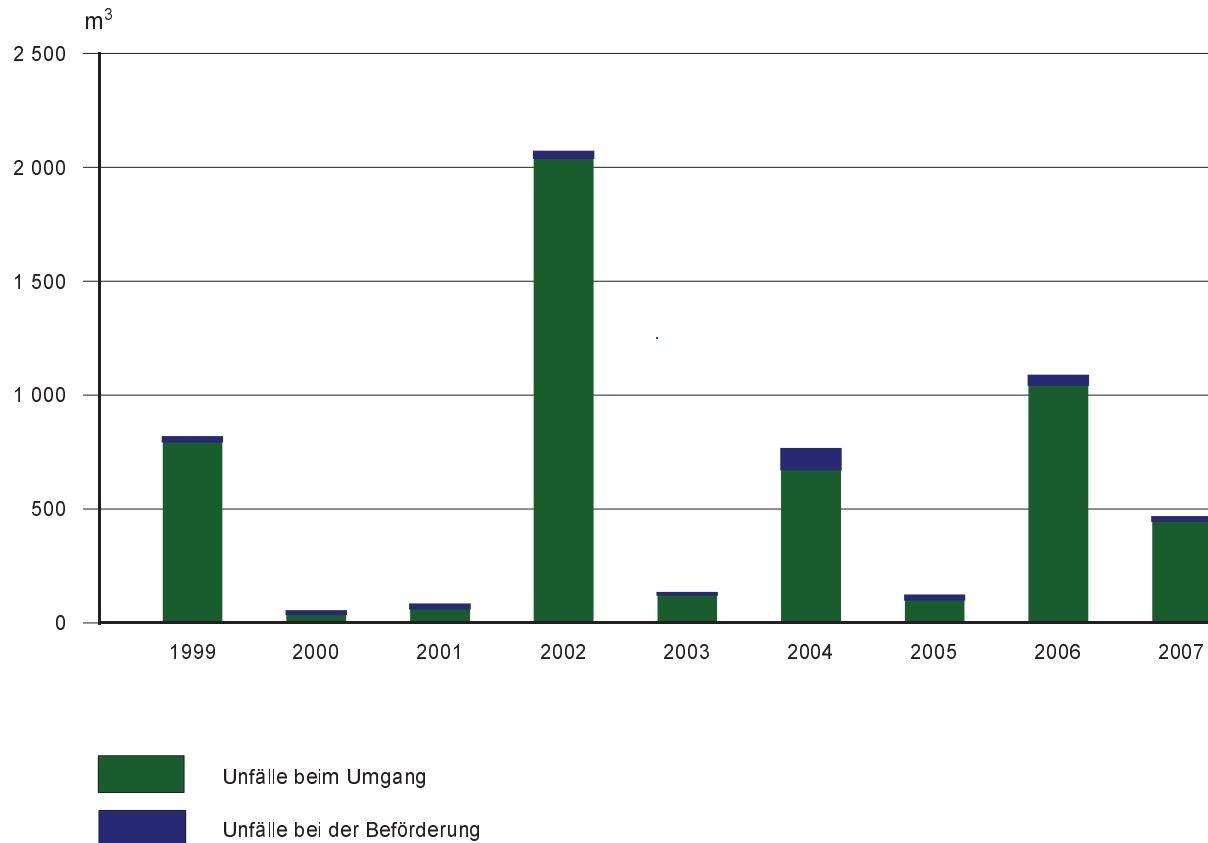


Abb. 3 Freigesetzte und nicht wiedergewonnene Menge wassergefährdender Stoffe bei Unfällen beim Umgang mit diesen Stoffen 1999 bis 2007

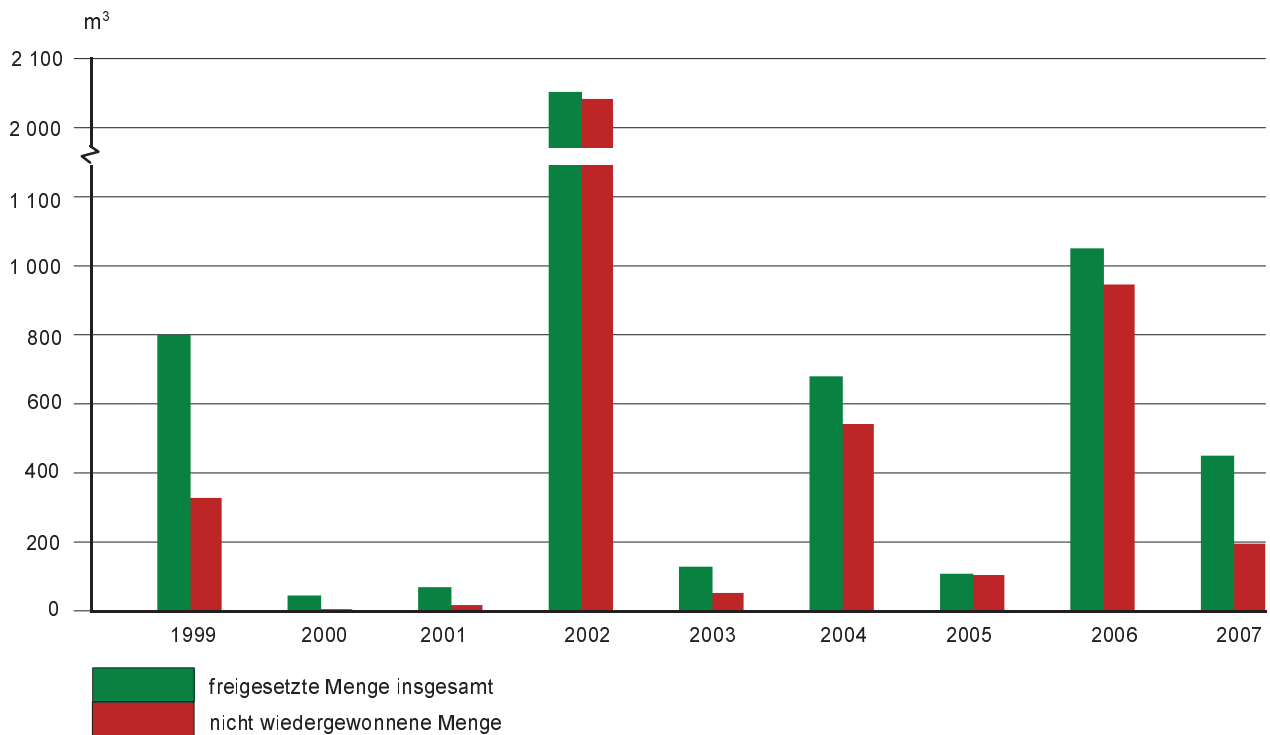


Abb. 4 Freigesetzte und nicht wiedergewonnene Menge wassergefährdender Stoffe bei Unfällen bei der Beförderung dieser Stoffe 1999 bis 2007

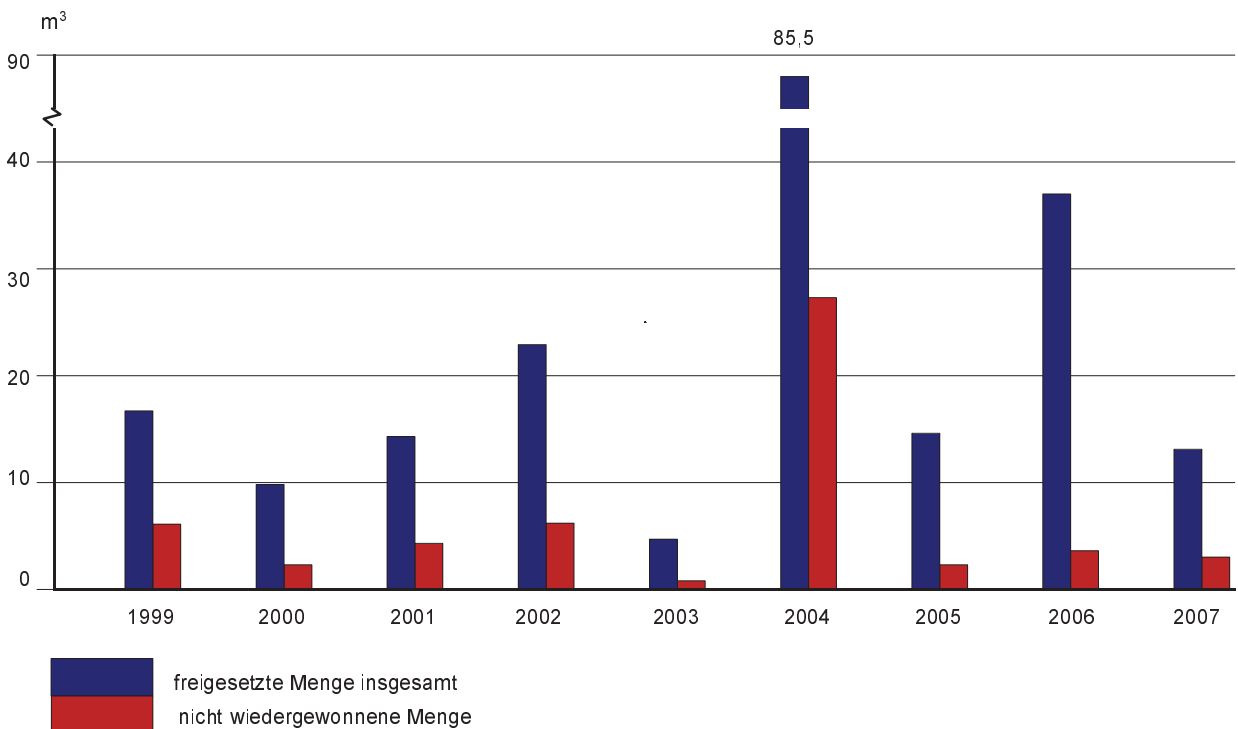


Abb. 5 Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen 1999 bis 2007 nach Unfallursachen

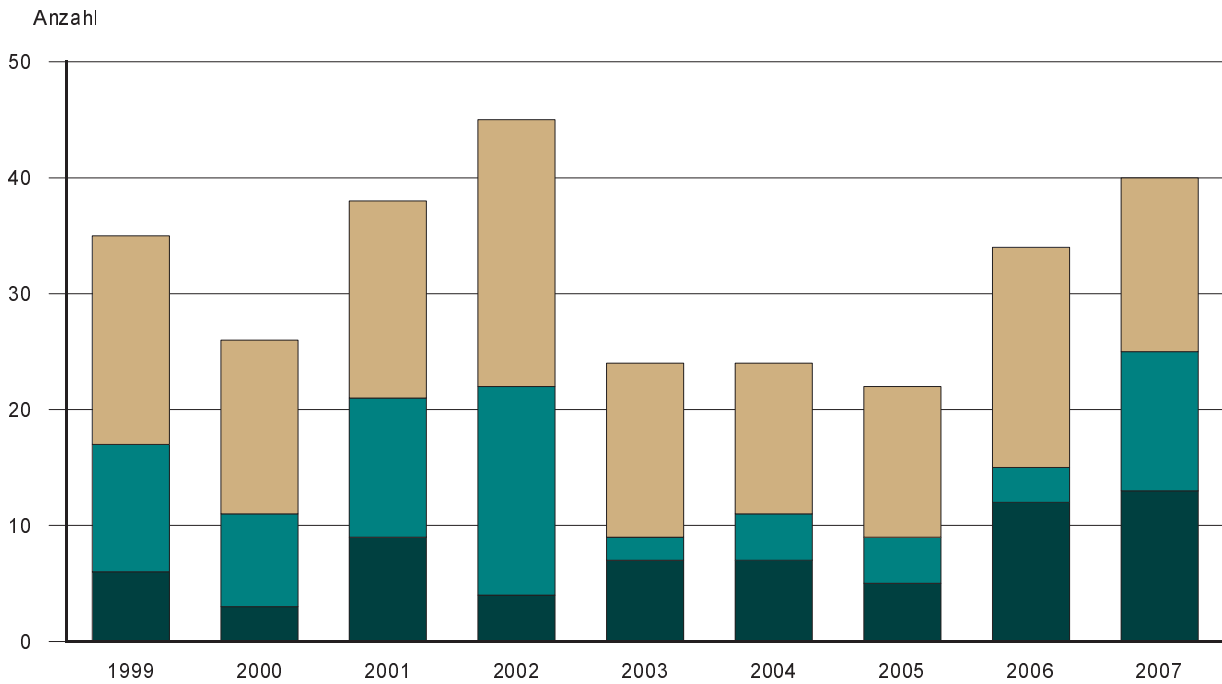


Abb. 6 Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 1999 bis 2007 nach Unfallursachen

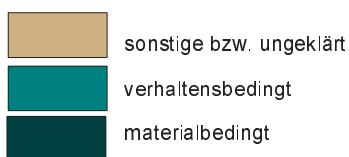
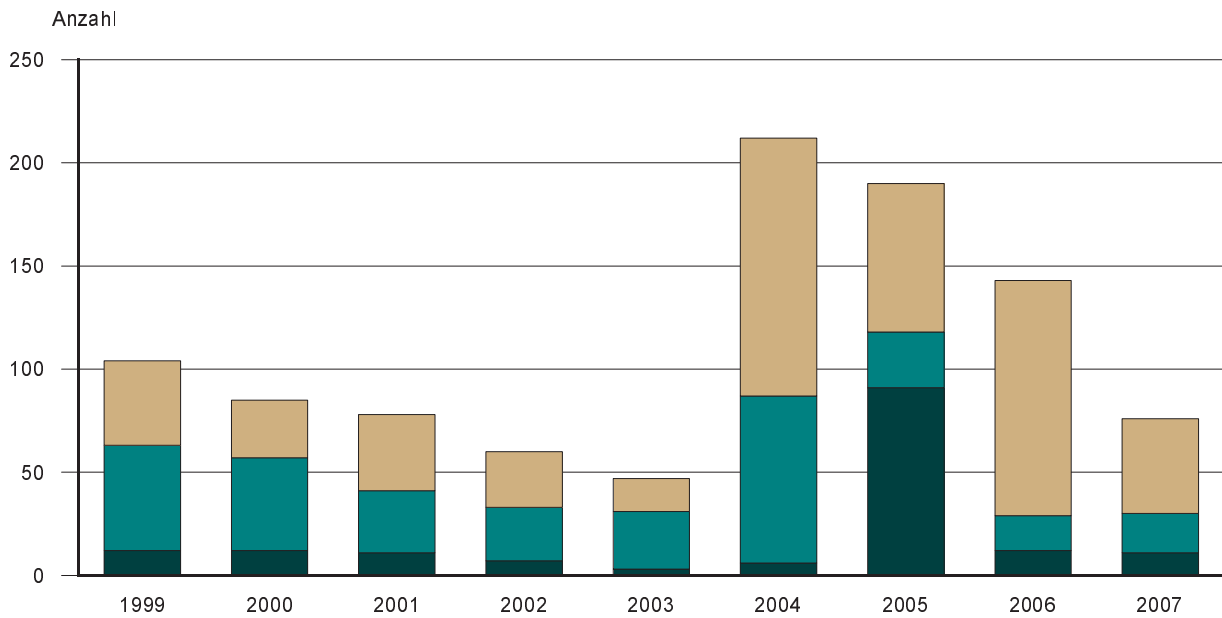
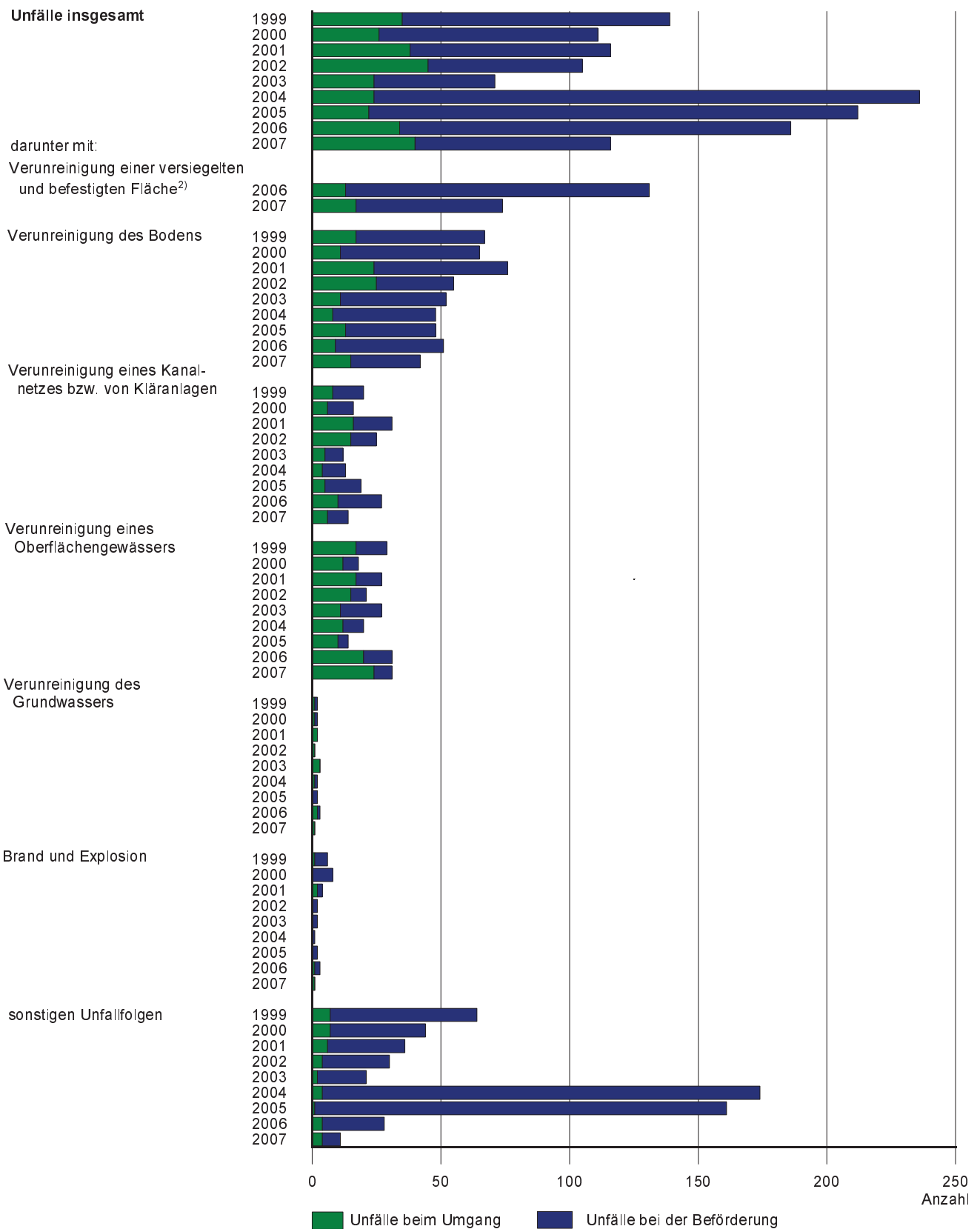
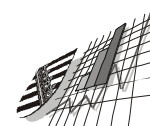


Abb. 7 Unfälle beim Umgang und bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 1999 bis 2007 nach Unfallfolgen¹⁾



1) Mehrfachzählungen möglich
2) dieses Merkmal wird erst seit 2006 erhoben



**Erhebung der Unfälle bei der Beförderung
wassergefährdender Stoffe 2007**

Statistisches Landesamt - Ref.-Ber. 331 - Postfach 11 05, 01911 Kamenz

Rücksendung bitte bis 31. Januar 2008

Ansprechpartner/-in für Rückfragen (freiwillige Angabe)
Name:

Telefon oder E-Mail:

Bei Rückfragen erreichen Sie uns unter: Telefon 03578 - 33
Ansprechpartner/-in:

Frau Meißner - 3313
Telefax: 03578 33 - 553392
E-Mail: umweltökonomie@statistik.sachsen.de

Falls Anschrift nicht mehr zutrifft, bitte auf Seite 2 korrigieren.

1 **2** 2-10 11-13
SA Identnummer (bei Rückfragen bitte angeben) Lfd. Nr.

1 **2** 2-10 11-13
SA Identnummer Lfd. Nr.

Hinweise zum Ausfüllen

Als **Unfall** im Sinne dieser Erhebung gilt das Austreten einer im Hinblick auf den **Schutz der Gewässer** nicht unerheblichen Menge wassergefährdender Stoffe während ihrer Beförderung. Hierzu zählt auch jedes Auslaufen von Betriebsstofftanks (einschließlich Hydraulikölen) bei Fahrzeugen aller Art.

Beförderung bezeichnet den Vorgang der Ortsveränderung einschließlich zeitweiliger Aufenthalte (Zwischenlagerung). Nicht zur Beförderung, sondern zum **Umgang** zählen die Übernahme und Ablieferung sowie das Ver- und Auspacken und das Be- und Entladen wassergefährdender Stoffe.

Wassergefährdende Stoffe sind überwiegend feste und flüssige Stoffe (einschl. Zubereitungen), die geeignet sind,

nachhaltig die physikalische, chemische oder biologische Beschaffenheit des Wassers nachteilig zu verändern (siehe Erläuterungen [3]).

Zutreffendes bitte ankreuzen

... oder ausfüllen **1 2 3 4 5 6**

Bitte beachten Sie beim Ausfüllen des Fragebogens die Rechtsgrundlagen und weitere Hinweise zur Erhebung sowie die Erläuterungen zu [1] bis [5] auf dem Beiblatt des Fragebogens.

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

A Ort und Datum des Unfalls

1 Ort des Unfalls

1.1 Postleitzahl 10

1.2 Gemeinde/Gemeindeteil

1.3 Amtlicher Gemeindegeschlüssel (AGS) - Kreis 72
(wird vom Statistischen Amt ausgefüllt)

1.4 Innerorts 1

Außerorts 2

2 Datum des Unfalls, hilfsweise Datum der Feststellung 11 **2 0 0 7**
TT MM JJJ

Bitte zurücksenden an:

Bitte korrigieren Sie, falls erforderlich, Ihre Anschrift.

Name und Adresse des Befragten

Statistisches Landesamt
des Freistaates Sachsen
Ref.-Ber. 331 - Umweltökonomie
Garnisonsplatz 10
Postfach 11 05
01911 Kamenz

1 **2** 2-10 11-13
SA Identnummer Lfd. Nr.

noch A Ort und Datum des Unfalls

- | | | | | | |
|-----|---|----------------------------|-----|--|----------------------------|
| 3 | Nach betroffenem Gebiet | 05 | 4 | Falls Unfall im Eisenbahn- oder Schiffsverkehr | 07 |
| 3.1 | Wasserschutzgebiet Zone I | <input type="checkbox"/> 1 | 4.1 | Bahnhofs-/Hafengelände | <input type="checkbox"/> 1 |
| 3.2 | Wasserschutzgebiet Zone II | <input type="checkbox"/> 2 | 4.2 | Auf freier Strecke | <input type="checkbox"/> 2 |
| 3.3 | Wasserschutzgebiet Zone III/III A | <input type="checkbox"/> 3 | 5 | Falls Unfall im Straßenverkehr | 08 |
| 3.4 | Wasserschutzgebiet Zone III B | <input type="checkbox"/> 4 | 5.1 | Autobahn | <input type="checkbox"/> 1 |
| 3.5 | Heilquellenschutzgebiet | <input type="checkbox"/> 5 | 5.2 | Bundesstraße | <input type="checkbox"/> 2 |
| 3.6 | Überschwemmungsgebiet | <input type="checkbox"/> 6 | 5.3 | Landstraße | <input type="checkbox"/> 3 |
| 3.7 | Überschwemmungsgefährdetes Gebiet [1] | <input type="checkbox"/> 7 | 5.4 | Kreisstraße | <input type="checkbox"/> 4 |
| 3.8 | Sonstiges schutzwürdiges Gebiet,
und zwar: | <input type="checkbox"/> 8 | 5.5 | Sonstiges | <input type="checkbox"/> 5 |
| | (z. B. Naturschutzgebiet) | | | | |
| 3.9 | Anderes Gebiet | <input type="checkbox"/> 9 | | | |

B Art des Beförderungsmittels und der Umschließung

- | | | | | | |
|-----|--|----------------------------|-----|--|-------------------------------|
| 1 | Beförderungsmittel | 12 | 2 | Zusätzlich für Unfälle beim Schiffsverkehr | 14 |
| 1.1 | Tankfahrzeug einschl. Silofahrzeug | <input type="checkbox"/> 1 | 2.1 | Tankschiff | <input type="checkbox"/> 1 |
| 1.2 | Fahrzeug mit Aufsetztank | <input type="checkbox"/> 2 | 2.2 | Anderes Schiff | <input type="checkbox"/> 2 |
| 1.3 | Anderes Straßenfahrzeug | <input type="checkbox"/> 3 | 3 | Beschädigte Umschließung | |
| 1.4 | Eisenbahnkessel-/silowagen | <input type="checkbox"/> 4 | 3.1 | Tankcontainer | 15 <input type="checkbox"/> 1 |
| 1.5 | Anderer Eisenbahnwagen | <input type="checkbox"/> 5 | 3.2 | Tank/Mehrkammertank | 16 <input type="checkbox"/> 1 |
| 1.6 | Rohrfernleitung (Pipeline) | <input type="checkbox"/> 6 | 3.3 | Gefäßbatterie [2] | 17 <input type="checkbox"/> 1 |
| 1.7 | Luftfahrzeug | <input type="checkbox"/> 7 | 3.4 | Gebinde | 18 <input type="checkbox"/> 1 |
| 1.8 | Binnenschiff | <input type="checkbox"/> 8 | 3.5 | Betriebsstofftank | 19 <input type="checkbox"/> 1 |
| 1.9 | Seeschiff | <input type="checkbox"/> 9 | 3.6 | anderer Behälter | 20 <input type="checkbox"/> 1 |

C Ursache des Unfalls (Bitte nur die vermutliche Hauptursache ankreuzen)

- | | | | | | |
|-----|--|----------------------------|---|------------------------------|----------------------------|
| 1 | Material | 22 | 2 | Verhalten | <input type="checkbox"/> 5 |
| 1.1 | Mängel an Behälter/Verpackung | <input type="checkbox"/> 1 | 3 | Sonstige Unfallursache | <input type="checkbox"/> 7 |
| 1.2 | Mängel an Armaturen | <input type="checkbox"/> 2 | 4 | Ursache ungeklärt | <input type="checkbox"/> 8 |
| 1.3 | Mängel an Fahrzeug und Sicherheits-
einrichtungen | <input type="checkbox"/> 3 | | | |
| 1.4 | Sonstige Materialursache | <input type="checkbox"/> 4 | | | |

D Art, Menge und maßgebende Wassergefährdungsklasse des freigesetzten Stoffes

- | | | | | | |
|-----|---|-------------------------------|-------|--|-------------------------------|
| 1 | Stoffart | | 3 | Gefahrgut im Sinne der Verkehrsvorschriften
(GGVSE, GGVSee, GGVBinSch, IATA-DGR)? | |
| 1.1 | Mineralölprodukt,
und zwar: | 26 <input type="checkbox"/> 1 | 3.1 | Ja | 28 <input type="checkbox"/> 1 |
| | <small>(z.B. Heizöl, Benzin, Kerosin, Altöl, Rohöl, Diesel)</small> | | 3.1.1 | Falls Ja: Klasse | 29 <input type="checkbox"/> |
| 1.2 | Jauche, Gülle, Silagesickersaft [3] | <input type="checkbox"/> 3 | 3.2 | Nein | 28 <input type="checkbox"/> 2 |
| 1.3 | Sonstiger Stoff [3]
und zwar: | <input type="checkbox"/> 2 | 3.3 | Unbekannt | 28 <input type="checkbox"/> 3 |
| | <small>Name des Stoffes</small> | | | | |
| 2 | Maßgebende Wasser-
gefährdungsklasse (WGK) [3] | 27 | 4 | Stoffmenge (bitte auf ganze Zahlen runden) | |
| 2.1 | WGK 1 | <input type="checkbox"/> 1 | 4.1 | Beförderte Menge
in Liter | 32 <input type="checkbox"/> |
| 2.2 | WGK 2 | <input type="checkbox"/> 2 | 4.2 | Freigesetzte Menge
in Liter [4] | 33 <input type="checkbox"/> |
| 2.3 | WGK 3 | <input type="checkbox"/> 3 | 4.3 | Wiedergewonnene Menge
in Liter [5] | 34 <input type="checkbox"/> |
| 2.4 | WGK unbekannt | <input type="checkbox"/> 9 | | Nicht wiedergewonnene
Menge in Liter | <input type="checkbox"/> |

E Unfallfolgen (Mehrfachangaben möglich)

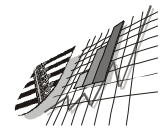
1	Verunreinigung				
1.1	Versiegelte/befestigte Fläche	35	<input type="checkbox"/>	1	
1.2	Boden (Eindringen in das Erdreich)	36	<input type="checkbox"/>	1	
1.3	Kanalnetz und/oder Kläranlage	37	<input type="checkbox"/>	1	
1.4	Oberflächengewässer	38	<input type="checkbox"/>	1	
	und zwar:				
	<small>Gewässername</small>				
1.4.1	mit Fischsterben	44	<input type="checkbox"/>	1	
1.5	Grundwasser	39	<input type="checkbox"/>	1	
1.6	Wasserversorgung	40	<input type="checkbox"/>	1	
2	Brand/Explosion	41	<input type="checkbox"/>	1	
3	Sonstige Unfallfolgen	42	<input type="checkbox"/>	1	
	und zwar:				
4	Ungeklärt	43	<input type="checkbox"/>	1	

F Maßnahmen der Schadensbeseitigung (Mehrfachangaben möglich)

1	Getroffene Sofortmaßnahmen				
1.1	Abdichten schadhafter Behälter oder Anlageteile	47	<input type="checkbox"/>	1	
1.2	Verhindern weiteren Auslaufens	48	<input type="checkbox"/>	1	
1.3	Verhindern weiteren Ausbreitens	49	<input type="checkbox"/>	1	
1.4	Umpumpen/Umladen in andere Behälter	50	<input type="checkbox"/>	1	
1.5	Aufbringen von Bindemitteln	51	<input type="checkbox"/>	1	
1.6	Einbringen von Sperren in Gewässern	52	<input type="checkbox"/>	1	
1.7	Beseitigen von Brand- und Explosionsgefahren	53	<input type="checkbox"/>	1	
1.8	Löschen etwaiger Brände	54	<input type="checkbox"/>	1	
1.9	Analyse des verunreinigten Materials	55	<input type="checkbox"/>	1	
1.10	Weitere Sofortmaßnahmen	56	<input type="checkbox"/>	1	
2	Folgemaßnahmen				
2.1	Aufnehmen/Ausheben verunreinigten Materials, einschließlich Bindemittel	59	<input type="checkbox"/>	1	
	(bitte auf ganze Zahlen runden)				
	Menge in m ³	68	<input type="text"/>		
2.2	Abfuhr des verunreinigten Materials	60	<input type="checkbox"/>	1	
	(bitte auf ganze Zahlen runden)				
	Menge in m ³	69	<input type="text"/>		
2.3	Aufbereiten des verunreinigten Materials vor Ort (z. B. Ausspülen, Mischen, Belüften).....	61	<input type="checkbox"/>	1	
2.4	Niederbringen von Grundwasserbeobachtungsrohren	62	<input type="checkbox"/>	1	
2.5	Anlegen von Schürfgruben	63	<input type="checkbox"/>	1	
2.6	Errichten von Brunnen zum Abpumpen des Schadstoffes	64	<input type="checkbox"/>	1	
2.7	Weitere Folgemaßnahmen	65	<input type="checkbox"/>	1	
	und zwar:				
2.8	Keine Folgemaßnahmen erforderlich	66	<input type="checkbox"/>	1	
2.9	Unbekannt/nach nicht absehbar	67	<input type="checkbox"/>	1	

G Eigene Angaben

Zur Vermeidung von Rückfragen unsererseits bitten wir Sie, hier besondere Ereignisse und Umstände zu erläutern, aus denen auffällige Veränderungen oder außergewöhnliche Verhältnisse erklärt werden können.



Erhebung der Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe 2007

Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

Die Erhebung wird jährlich bei den nach Landesrecht für die Entgegennahme der Anzeigen über Unfälle bei der Beförderung wassergefährdender Stoffe und für die Beseitigung von Unfallfolgen zuständigen Behörden durchgeführt. Sie dient dem regelmäßigen Überblick über das Gefahrenpotenzial und die sich aus den Unfällen ergebenden Umweltbelastungen im Hinblick auf den Gewässerschutz.

Rechtsgrundlagen

Umweltstatistikgesetz (UStatG) vom 16. August 2005 (BGBl. I S. 2446), in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 9. Juni 2005 (BGBl. I S. 1534).

Erhoben werden die Angaben zu § 9 Abs. 2 UStatG.

Auskunftspflicht und Geheimhaltung

Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 14 Abs. 2 Nr. 6 UStatG in Verbindung mit § 15 BStatG. Hiernach sind die nach Landesrecht zuständigen Behörden auskunftspflichtig. Nach § 15 Abs. 6 BStatG haben Widerspruch und Anfechtungsklage gegen die Aufforderung zur Auskunftserteilung keine aufschiebende Wirkung.

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG geheim gehalten.

Hilfsmerkmale, laufende Nummern/Ordnungsnummern, Trennung und Löschung, Statistikregister

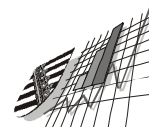
Name, Bezeichnung und Anschrift der Auskunftspflichtigen, Name und Anschrift der Behörde sowie Name und Telekommunikationsadresse der für eventuelle Rückfragen zur Verfügung stehenden Person sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Sie werden sofort nach Abschluss der Eingangsprüfung vom Fragebogen abgetrennt, gesondert aufbewahrt und, mit Ausnahme von Name und Anschrift der Behörde, spätestens nach Abschluss der maschinellen Aufbereitung vernichtet.

Die verwendete Identnummer dient der Unterscheidung der in die Erhebung einbezogenen Behörden und der rationellen Aufbereitung der Erhebung. Sie besteht aus einer laufenden, frei vergebenen, jedoch länderspezifischen Nummer.

Name und Anschrift der Behörde und die Identnummer werden zur Führung des Unternehmensregisters für statistische Zwecke (Statistikregister) verwendet. Rechtsgrundlagen hierfür sind § 13 BStatG und die Verordnung (EWG) Nr. 2186/93 des Rates vom 22. Juli 1993 über die innergemeinschaftliche Koordinierung des Aufbaus von Unternehmensregistern für statistische Verwendungszwecke (ABl. EG Nr. L 196 S. 1), geändert durch Anhang II Nr. 15 der Verordnung (EG) Nr. 1882/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 29. September 2003 (ABl. EU Nr. L 284 S. 1).

Erläuterungen zum Fragebogen:

- [1] **Überschwemmungsgefährdete Gebiete** werden im § 31c Abs. 1 des Gesetzes zur Ordnung des Wasserhaushalts (Stand: Neugefasst durch Bekanntmachung vom 19.8.2002 Bundesgesetzblatt (BGBl.) I S. 3245; zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 25.6.2005, BGBl. I S. 1746) definiert. Diese neue Schutzgebietskategorie muss bis Mai 2007 in den ländergesetzlichen Regelungen Berücksichtigung finden.
- [2] Bei der **Gefäßbatterie** handelt es sich um eine Einheit aus mehreren Gefäßen (Elemente genannt), die miteinander durch ein Sammelrohr verbunden und dauerhaft in einem Rahmen befestigt sind.
- [3] Wassergefährdende Stoffe sowie deren Zubereitungen und Gemische werden in der „Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zum Wasserhaushaltsgesetz über die Einstufung wassergefährdender Stoffe in Wassergefährdungsklassen“ (in der Fassung vom 17. Mai 1999, Beilage Nr. 98a Bundesanzeiger (BAnz) vom 29. Mai 1999, zuletzt geändert am 27. Juli 2005 durch Allgemeine Verwaltungsvorschrift zur Änderung der Verwaltungsvorschrift wassergefährdende Stoffe, Beilage Nr. 142a BAnz vom 30. Juli 2005) bestimmt und entsprechend ihrer Gefährlichkeit in **Wassergefährdungsklassen** eingestuft (siehe auch evtl. vorliegende Beförderungs- und Begleitpapiere). Lebens- und Futtermittel gelten als nicht wassergefährdend, es sei denn, sie sind ausdrücklich im Anhang der Verwaltungsvorschrift eingestuft. Jauche, Gülle und Silagesickersaft können Wassergefährdungen verursachen, werden aber grundsätzlich nicht eingestuft.
- [4] Angaben zur **freigesetzten Menge** sind in jedem Fall erforderlich, selbst wenn nur grobe Schätzungen möglich sind. Einzutragen sind die jeweiligen Mengen der wassergefährdenden Stoffe, etwaige Beimengungen wie z.B. Löschwasser sind nicht anzugeben.
- [5] **Wiedergewonnene Mengen** stehen einer anschließenden Nutzung, Verwendung weiterhin zur Verfügung oder werden einer geordneten Entsorgung zugeführt. Unkontrolliert verdunstete bzw. verbrannte Mengen sind hier nicht zu berücksichtigen.



**Erhebung der Unfälle beim Umgang
mit wassergefährdenden Stoffen 2007**

Statistisches Landesamt - Ref.-Ber. 331 - Postfach 11 05, 01911 Kamenz

Rücksendung bitte bis **31. Januar 2008**

Ansprechpartner/-in für Rückfragen (freiwillige Angabe)
Name:

Telefon oder E-Mail:

Bei Rückfragen erreichen Sie uns unter: Telefon 03578 - 33
Ansprechpartner/-in:

Frau Meißner - 3313
Telefax: 03578 33 - 553392
E-Mail: umweltoeconomie@statistik.sachsen.de

Falls Anschrift nicht mehr zutrifft, bitte auf Seite 2 korrigieren.

1 2-10 11-13
SA Identnummer (bei Rückfragen bitte angeben) Lfd. Nr.

1 2-10 11-13
SA Identnummer Lfd. Nr.

Hinweise zum Ausfüllen

Als **Unfall** im Sinne dieser Erhebung gilt das Austreten einer im Hinblick auf den **Schutz der Gewässer** nicht unerheblichen Menge wassergefährdender Stoffe aus Anlagen (hierzu zählen auch deren Sicherheitseinrichtungen) zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen.

Umgang bezeichnet das Lagern, Abfüllen und Umschlagen (LAU-Anlage), das Herstellen, Behandeln und Verwenden (HBV-Anlage) sowie das innerbetriebliche Befördern wassergefährdender Stoffe. Zum Umgang zählen auch Übernahme und Ablieferung, Ver- und Auspacken sowie Be- und Entladen wassergefährdender Stoffe.

Wassergefährdende Stoffe sind überwiegend feste und flüssige Stoffe (einschl. Zubereitungen), die geeignet sind,

nachhaltig die physikalische, chemische oder biologische Beschaffenheit des Wassers nachteilig zu verändern (siehe Erläuterungen [8]).

Für **jede Anlage** ist ein eigener Fragebogen auszufüllen.

Zutreffendes bitte ankreuzen

... oder ausfüllen 1 2 3 4 5 6

Bitte beachten Sie beim Ausfüllen des Fragebogens die Erläuterungen zu [1] bis [10] auf dem Beiblatt des Fragebogens sowie die Rechtsgrundlagen und weitere Hinweise zur Erhebung auf Seite 2.

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

A Ort und Datum des Unfalls

1 Ort des Unfalls

1.1 Postleitzahl 07

1.2 Gemeinde/Gemeindeteil

1.3 Amtlicher Gemeindeschlüssel (AGS) - Kreis 56
(wird vom Statistischen Amt ausgefüllt)

2 Datum des Unfalls, hilfsweise Datum der Feststellung 08 2 0 0 7
TT MM JJJJ

Bitte zurücksenden an:

Statistisches Landesamt
des Freistaates Sachsen
Ref.-Ber. 331 - Umweltökonomie
Garnisonsplatz 10
Postfach 11 05
01911 Kamenz

Bitte korrigieren Sie, falls erforderlich, Ihre Anschrift.

Name und Adresse des Befragten

Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

Die Erhebung wird jährlich bei den nach Landesrecht für die Entgegennahme der Anzeigen über die Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen zuständigen Behörden durchgeführt. Sie dient dem regelmäßigen Überblick über das Gefahrenpotenzial und die sich aus den Unfällen ergebenden Umweltbelastungen im Hinblick auf den Gewässerschutz.

Rechtsgrundlagen

Umweltstatistikgesetz (UStatG) vom 16. August 2005 (BGBl. I S. 2446), in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 9. Juni 2005 (BGBl. I S. 1534).

Erhoben werden die Angaben zu § 9 Abs. 1 UStatG.

Auskunftspflicht und Geheimhaltung

Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 14 Abs. 2 Nr. 6 UStatG in Verbindung mit § 15 BStatG. Hiernach sind die nach Landesrecht zuständigen Behörden auskunftspflichtig. Nach § 15 Abs. 6 BStatG haben Widerspruch und Anfechtungsklage gegen die Aufforderung zur Auskunftserteilung keine aufschiebende Wirkung.

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG geheim gehalten.

Hilfsmerkmale, laufende Nummern/Ordnungnummern, Trennung und Löschung, Statistikregister

Name, Bezeichnung und Anschrift der Auskunftspflichtigen, Name und Anschrift der Behörde sowie Name und Telekommunikationsadresse der für eventuelle Rückfragen zur Verfügung stehenden Person sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Sie werden sofort nach Abschluss der Eingangsprüfung vom Fragebogen abgetrennt, gesondert aufbewahrt und, mit Ausnahme von Name und Anschrift der Behörde, spätestens nach Abschluss der maschinellen Aufbereitung vernichtet.

Die verwendete Identnummer dient der Unterscheidung der in die Erhebung einbezogenen Behörden und der rationellen Aufbereitung der Erhebung. Sie besteht aus einer laufenden, frei vergebenen, jedoch länderspezifischen Nummer.

Name und Anschrift der Behörde und die Identnummer werden zur Führung des Unternehmensregisters für statistische Zwecke (Statistikregister) verwendet. Rechtsgrundlagen hierfür sind § 13 BStatG und die Verordnung (EWG) Nr. 2186/93 des Rates vom 22. Juli 1993 über die innergemeinschaftliche Koordinierung des Aufbaus von Unternehmensregistern für statistische Verwendungszwecke (ABl. EG Nr. L 196 S. 1), geändert durch Anhang II Nr. 15 der Verordnung (EG) Nr. 1882/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 29. September 2003 (ABl. EU Nr. L 284 S. 1).

B Art der Anlage [1]

- | | | | | | |
|-------|---|-------------------------------|-----|---|----------------------------|
| 1 | Nach dem Verwendungszweck | | 2 | Nach Standortgegebenheit | 05 |
| 1.1 | Lageranlage [2] | 09 <input type="checkbox"/> 1 | 2.1 | Wasserschutzgebiet Zone I | <input type="checkbox"/> 1 |
| 1.1.1 | im gewerblichen Bereich | 10 <input type="checkbox"/> 1 | 2.2 | Wasserschutzgebiet Zone II | <input type="checkbox"/> 2 |
| 1.1.2 | im nichtgewerblichen Bereich (z. B. private Haushalte, öffentliche Einrichtungen) | 10 <input type="checkbox"/> 2 | 2.3 | Wasserschutzgebiet Zone III/III A | <input type="checkbox"/> 3 |
| 1.2 | Anlage zum Abfüllen [3] | 09 <input type="checkbox"/> 2 | 2.4 | Wasserschutzgebiet Zone III B | <input type="checkbox"/> 4 |
| 1.3 | Umschlaganlage [4] | 09 <input type="checkbox"/> 3 | 2.5 | Heilquellenschutzgebiet | <input type="checkbox"/> 5 |
| 1.4 | HBV-Anlage [5] (Herstellungs-, Behandlungs-, Verwendungsanlage) | 09 <input type="checkbox"/> 4 | 2.6 | Überschwemmungsgebiet | <input type="checkbox"/> 6 |
| 1.5 | Innerbetriebliches Befördern | 09 <input type="checkbox"/> 5 | 2.7 | Überschwemmungsgefährdetes Gebiet [7] | <input type="checkbox"/> 7 |
| 1.5.1 | Rohrleitung, Verbindungsleitung [6] | 11 <input type="checkbox"/> 1 | 2.8 | Sonstiges schutzwürdiges Gebiet und zwar: | <input type="checkbox"/> 8 |
| 1.5.2 | Sonstiges Transportmittel | 11 <input type="checkbox"/> 2 | | (z.B. Naturschutzgebiet) | |
| | | | 2.9 | Anderes Gebiet | <input type="checkbox"/> 9 |

C Ursache des Unfalls (bitte nur die vermutliche Hauptursache ankreuzen)

- | | | | | | |
|-----|---|----------------------------|---|------------------------------|----------------------------|
| 1 | Material | 14 | 2 | Verhalten | <input type="checkbox"/> 5 |
| 1.1 | Korrosion metallischer Anlageteile | <input type="checkbox"/> 1 | 3 | Sonstige Unfallursache | <input type="checkbox"/> 8 |
| 1.2 | Alterung von Anlageteilen aus sonstigen Werkstoffen (z. B. Kunststoff, Beton) | <input type="checkbox"/> 2 | | und zwar: | |
| 1.3 | Versagen von Schutzeinrichtungen | <input type="checkbox"/> 3 | 4 | Ursache ungeklärt | <input type="checkbox"/> 9 |
| 1.4 | Sonstige Materialursache | <input type="checkbox"/> 4 | | | |

D Art, Menge und maßgebende Wassergefährdungsklasse des freigesetzten Stoffes

- | | | | | | |
|-----|---|-------------------------------|-----|--|-------------------------|
| 1 | Stoffart | | 3 | Stoffmenge (bitte auf ganze Zahlen runden) | |
| 1.1 | Mineralölprodukt und zwar: | 18 <input type="checkbox"/> 1 | 3.1 | Freigesetzte Menge in Liter [9] | 20 <input type="text"/> |
| | (z. B. Heizöl, Benzin, Kerosin, Altöl, Rohöl, Diesel) | | 3.2 | Wiedergewonnene Menge in Liter [10] | 21 <input type="text"/> |
| 1.2 | Jauche, Gülle, Silagesickersaft [8] | <input type="checkbox"/> 3 | | Nicht wiedergewonnene Menge in Liter | <input type="text"/> |
| 1.3 | Sonstiger Stoff [8] und zwar: | <input type="checkbox"/> 2 | | | |
| | Name des Stoffes | | | | |
| 2 | Maßgebende Wassergefährdungsklasse (WGK) [8] | 19 | | | |
| 2.1 | WGK 1 | <input type="checkbox"/> 1 | | | |
| 2.2 | WGK 2 | <input type="checkbox"/> 2 | | | |
| 2.3 | WGK 3 | <input type="checkbox"/> 3 | | | |
| 2.4 | WGK unbekannt | <input type="checkbox"/> 9 | | | |

E Unfallfolgen (Mehrfachangaben möglich)

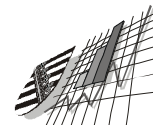
1	Verunreinigung		
1.1	Versiegelte/befestigte Fläche	22	<input type="checkbox"/> 1
1.2	Boden (Eindringen in das Erdreich)	23	<input type="checkbox"/> 1
1.3	Kanalnetz und/oder Kläranlage	24	<input type="checkbox"/> 1
1.4	Oberflächengewässer	25	<input type="checkbox"/> 1
	und zwar:		
	Gewässername		
1.4.1	mit Fischsterben	31	<input type="checkbox"/> 1
1.5	Grundwasser	26	<input type="checkbox"/> 1
1.6	Wasserversorgung	27	<input type="checkbox"/> 1
2	Brand/Explosion	28	<input type="checkbox"/> 1
3	Sonstige Unfallfolgen	29	<input type="checkbox"/> 1
	und zwar:		
4	Ungeklärt	30	<input type="checkbox"/> 1

F Maßnahmen der Schadensbeseitigung (Mehrfachangaben möglich)

1	Getroffene Sofortmaßnahmen			2	Folgemaßnahmen		
1.1	Abdichten schadhafter Behälter oder Anlageteile	33	<input type="checkbox"/> 1	2.1	Aufnehmen/Ausheben verunreinigten Materials, einschließlich Bindemittel	45	<input type="checkbox"/> 1
1.2	Verhindern weiteren Auslaufens	34	<input type="checkbox"/> 1		(bitte auf ganze Zahlen runden)		
1.3	Verhindern weiteren Ausbreitens	35	<input type="checkbox"/> 1		Menge in m ³	60	<input type="text"/>
1.4	Umpumpen/Umladen in andere Behälter	36	<input type="checkbox"/> 1	2.2	Abfuhr des verunreinigten Materials	46	<input type="checkbox"/> 1
1.5	Aufbringen von Bindemitteln	37	<input type="checkbox"/> 1		(bitte auf ganze Zahlen runden)		
1.6	Einbringen von Sperren in Gewässern	38	<input type="checkbox"/> 1		Menge in m ³	61	<input type="text"/>
1.7	Beseitigen von Brand- und Explosionsgefahren	39	<input type="checkbox"/> 1	2.3	Aufbereiten des verunreinigten Materials vor Ort (z. B. Ausspülen, Mischen, Belüften).....	47	<input type="checkbox"/> 1
1.8	Löschen etwaiger Brände	40	<input type="checkbox"/> 1	2.4	Niederbringen von Grundwasser- beobachtungsrohren	48	<input type="checkbox"/> 1
1.9	Analyse des verunreinigten Materials	41	<input type="checkbox"/> 1	2.5	Anlegen von Schürfgruben	49	<input type="checkbox"/> 1
1.10	Weitere Sofortmaßnahmen	42	<input type="checkbox"/> 1	2.6	Errichten von Brunnen zum Abpumpen des Schadstoffes	50	<input type="checkbox"/> 1
				2.7	Weitere Folgemaßnahmen	51	<input type="checkbox"/> 1
					und zwar:		
				2.8	Keine Folgemaßnahmen erforderlich	52	<input type="checkbox"/> 1
				2.9	Unbekannt/noch nicht absehbar	53	<input type="checkbox"/> 1

G Eigene Angaben

Zur Vermeidung von Rückfragen unsererseits bitten wir Sie, hier besondere Ereignisse und Umstände zu erläutern, aus denen auffällige Veränderungen oder außergewöhnliche Verhältnisse erklärt werden können.



Erhebung der Unfälle beim Umgang mit wassergefährdenden Stoffen 2007

Erläuterungen zum Fragebogen:

- [1] **Anlagen** sind selbstständige und ortsfeste oder ortsfest benutzte Funktionseinheiten mit allen dazugehörigen Komponenten (Behälter, Sicherheitseinrichtungen, Auffangwannen und Rohrleitungen). Betrieblich verbundene Funktionseinheiten, die auch nur eine dieser Einrichtungen gemeinsam haben, bilden eine Anlage.
- [2] **Lagern** ist das Vorhalten von wassergefährdenden Stoffen zur weiteren Nutzung, Abgabe oder Entsorgung. Lageranlagen sind auch Flächen einschl. ihrer Einrichtungen, die dem regelmäßigen Lagern von wassergefährdenden Stoffen in Transportbehältern und Verpackungen dienen.
- [3] **Abfüllen** ist das Befüllen von Behältern oder Verpackungen mit wassergefährdenden Stoffen. Abfüllanlagen sind auch Flächen einschl. ihrer Einrichtungen, auf denen regelmäßig wassergefährdende Stoffe von einem Transportbehälter in einen anderen gefüllt werden.
- [4] **Umschlagen** ist das Laden und Löschen von Schiffen sowie das Umladen von wassergefährdenden Stoffen von einem Transportmittel auf ein anderes. Umschlaganlagen sind auch Flächen einschl. ihrer Einrichtungen, auf denen regelmäßig wassergefährdende Stoffe in Behältern oder Verpackungen von einem Transportmittel auf ein anderes umgeladen werden.
- [5] **Herstellen** ist das Erzeugen, Gewinnen und Schaffen von wassergefährdenden Stoffen. **Behandeln** ist das Einwirken auf wassergefährdende Stoffe, um deren Eigenschaften zu verändern. **Verwenden** ist das Anwenden, Gebrauchen und Verbrauchen von wassergefährdenden Stoffen unter Ausnutzung ihrer Eigenschaften.
- [6] Zu den **Rohrleitungsanlagen** gehören außer den Rohren insbesondere die Formstücke, Armaturen, Flansche und Pumpen. Verbindungsleitungen sind Rohrleitungsanlagen, die den Bereich eines Werksgeländes überschreiten und Anlagen verbinden, die im engen räumlichen und betrieblichen Zusammenhang miteinander stehen und nicht Teile von Anlagen (Zubehör) zum Lagern im Sinne des § 19g Abs. 1 Wasserhaushaltsgesetz (WHG) sind.
- [7] **Überschwemmungsgefährdete Gebiete** werden im § 31c Abs. 1 des Gesetzes zur Ordnung des Wasserhaushalts (Stand: Neugefasst durch Bekanntmachung vom 19.8.2002 Bundesgesetzblatt (BGBl.) I S. 3245; zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 25.6.2005, BGBl. I S. 1746) definiert. Diese neue Schutzgebietskategorie muss bis Mai 2007 in den ländergesetzlichen Regelungen Berücksichtigung finden.
- [8] Wassergefährdende Stoffe sowie deren Zubereitungen und Gemische werden in der „Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zum Wasserhaushaltsgesetz über die Einstufung wassergefährdender Stoffe in Wassergefährdungsklassen“ (in der Fassung vom 17. Mai 1999, Beilage Nr. 98a Bundesanzeiger (BAz) vom 29. Mai 1999, zuletzt geändert am 27. Juli 2005 durch Allgemeine Verwaltungsvorschrift zur Änderung der Verwaltungsvorschrift wassergefährdende Stoffe, Beilage Nr. 142a BAz vom 30. Juli 2005) bestimmt und entsprechend ihrer Gefährlichkeit in **Wassergefährdungsklassen** eingestuft (siehe auch evtl. vorliegendes Sicherheitsdatenblatt nach § 6 Gefahrstoffverordnung vom 23. Dezember 2004 (BGBl. I S. 3758), geändert durch Artikel 2 der Neunten Verordnung zur Änderung chemikalienrechtlicher Verordnungen vom 23. Dezember 2004 (BGBl. I S. 3855)). Lebens- und Futtermittel gelten als nicht wassergefährdend, es sei denn, sie sind ausdrücklich im Anhang der Verwaltungsvorschrift eingestuft. Jauche, Gülle und Silagesickersaft können Wassergefährdungen verursachen, werden aber grundsätzlich nicht eingestuft.
- [9] Angaben zur **freigesetzten Menge** sind in jedem Fall erforderlich, selbst wenn nur grobe Schätzungen möglich sind. Einzutragen sind die jeweiligen Mengen der wassergefährdenden Stoffe, etwaige Beimengungen wie z. B. Löschwasser sind nicht anzugeben.
- [10] **Wiedergewonnene Mengen** stehen einer anschließenden Nutzung, Verwendung weiterhin zur Verfügung oder werden einer geordneten Entsorgung zugeführt. Unkontrolliert verdunstete bzw. verbrannte Mengen sind hier nicht zu berücksichtigen.